



ADAC MITTELRHEIN E.V.

**2020 –
was für
ein Jahr!**

ADAC



2-3	Inhaltsverzeichnis	30-45	VERKEHR & TECHNIK
4-5	Interview mit Dr. Manns	46-53	REISE & TOURISTIK
6-7	Unser Leitbild Der ADAC hilft	54-65	SPORT
8-9	Vor Ort Wir sind da	66-75	ORTSCLUBS
10-11	Rückblick 2020 Was für ein Jahr!	76-77	Wir als Arbeitgeber Veränderungen bringen uns voran
12-15	ADAC Mittelrhein e.V. 2020 in Zahlen	78-79	Im Dialog Ihre Meinung zählt!
16-19	ADAC Mittelrhein e.V. 2020 in Bildern	80	Geschäftsstellen des ADAC Mittelrhein e.V.
20-29	FINANZEN		



Inhaltsverzeichnis

BEI FAHRT GEFRAGT

„Wir mussten neu denken“



Von Koblenz nach Montabaur und wieder zurück: Wir trafen unseren Vorsitzenden Dr. Klaus Manns im ADAC Straßenwacht-Käfer ganz mobil zum Gespräch. Der Staudter Unternehmer, Familienvater und passionierte Skifahrer blickte unterwegs zurück und mit Zuversicht voraus – beruflich und privat.

Herr Dr. Manns, der Käfer hier ist ebenso historisch wie das Jahr, das hinter uns liegt. Wie haben Sie diese Zeit persönlich und beruflich erlebt?

2020 war zweifelsfrei eine historische Zäsur. Corona hat unser Leben auf den Kopf gestellt. Privat hat sich das Familienleben praktisch auf meine Frau und mich reduziert. Die Kinder und unseren Enkel konnten wir viel zu selten sehen. Beruflich sah das anders aus, die Krise traf uns auch beim ADAC Mittelrhein e.V.: von der Schließung unserer Geschäftsstellen und die in Folge der Reise-Restriktionen fehlende Kundschaft bis hin zur Absage zahlreicher Veranstaltungen wie den ADAC Truck-Grand-Prix, die Mittelrhein Classic und weiteren Events.

So schwierig auch alles ist, die Pandemie hatte auch etwas Gutes: Wir mussten neu denken und uns ein Stück weit neu erfinden. Von heute auf morgen schalteten wir auf digital um und waren für unsere Kunden und Mitglieder im Homeoffice immer erreichbar. Im gesamten ADAC waren wir die Ersten, die eine digitale Mitgliederversammlung ausrichteten, dazu setzten wir die GT World Challenge Europe am Nürburgring und die Mittelrheinische ADAC Geländefahrt in Kempenich mit ausgeklügelten Hygienekonzepten um. Da haben wir im Haupt- und Ehrenamt Maßstäbe gesetzt. Darauf bin ich sehr stolz. Ein großes Lob und ein Dankeschön an dieser Stelle an alle, die unseren Erfolg mit ihrer täglichen Arbeit und ihrem Einsatz mitgestalten.

Ein viel diskutiertes Thema ist die Mobilität von morgen. Wir sitzen hier im klassischen Käfer. Hat der Verbrennungsmotor ausgedient?

Keineswegs. Die Debatte wird sehr emotional geführt. Auch wir wollen, dass der Verkehr sauberer und sicherer wird, aber dafür müssen wir im Schulterschluss mit der Politik jede Antriebsart systemoffen diskutieren. Die Elektromobilität allein bringt keine Verkehrswende. Auch der Verbrennungsmotor entwickelt sich weiter. Das Entwicklungspotenzial ist bei allen vorhanden. Fest steht: Neue Antriebe und Mobilitätsformen bringen neue Herausforderungen mit sich, bei denen wir als ADAC unseren Mitgliedern als Helfer, Sicherer und Lotse immer beratend zur Seite stehen müssen.

Gerade haben wir bei Ihnen in Staudt Halt gemacht. Hier im ländlichen Raum kommt man am Auto nicht vorbei. Was muss sich in punkto Mobilität ändern?

Aktuell gibt es in der rheinland-pfälzischen Landesregierung die Bestrebung, den öffentlichen Verkehr deutlich zu stärken und sogar auf die Schiene zu holen, indem stillgelegte Schienenstrecken wieder geöffnet werden. Das bezeichne ich als Irrweg. Wir müssen die Verkehrsleistung da erbringen, wo die Nachfrage ist. Ein Großteil der stillgelegten Schienenstrecken liegt aber gerade dort, wo keine große Nachfrage besteht. Da hilft es nicht, umweltfreundliche Züge loszuschicken, in denen keine Passagiere sitzen.

Das ÖV-Angebot muss da gestärkt werden, wo das Verkehrsaufkommen einen attraktiven und wirtschaftlichen Betrieb zulässt. Und wo der öffentliche Verkehr an seine Grenzen stößt, ist das Auto das geeignete Fortbewegungsmittel.

Wir setzen uns sehr für den Erhalt der Mobilität in ländlichen Gebieten ein und setzen auch auf die besseren Informationen durch Digitalisierung und neue, moderne Bedienungsangebote wie zum Beispiel Bürgerbusse oder Pendlernetze.

Hier sind aber auch die Kommunen gefordert. Zukunftsfähige und nachhaltige Lösungen für den ländlichen Raum werden am Besten gelingen, wenn sie innovative Mobilitätsformen einschließen und unabhängig von einzelnen Verkehrsträgern gedacht werden. Dann kriegen wir Bewegung in das Thema.

Apropos Bewegung – was bewegt Sie aktuell beim ADAC Mittelrhein?

Eine wichtige Frage ist für mich: Wie schaffen wir es als Club und Verein, uns so aufzustellen, dass wir immer und jederzeit den Bedürfnissen und Ansprüchen unserer Kunden und Mitglieder in einer immer komplexer werdenden Welt gerecht werden? Die Digitalisierung ist sehr wichtig, aber nicht alles. Der ADAC hat in seinem Leitbild das Helfen fest verankert. Und das Helfen funktioniert am besten von Mensch zu Mensch. Deswegen investieren wir in unsere Standorte und den Vertrieb.

Unsere neue Geschäftsstelle in Mainz ist ein Beispiel dafür, dazu gestalten wir in den nächsten Wochen unsere Geschäftsstelle in Koblenz um: heller, moderner, kundenfreundlicher. Und mit dem Umbau der Homepage adac.de zu einem Mobilitätsportal haben wir einen neuen Dreh- und Angelpunkt im Internet, auf dem unsere Mitglieder 24/7 und somit rund um die Uhr mit uns in Kontakt sein können.

Was wünschen Sie sich für 2021?

Ganz klar: Ich wünsche mir eine erfolgreiche Pandemiebekämpfung und für uns und unsere Ortsclubs einen schnellen Weg zurück in die Normalität – mit ADAC Truck-Grand-Prix, Sportlerehrung und allem, was für unseren Verein dazu gehört. Ob im Haupt- oder Ehrenamt – alle machen einen tollen Job und das gibt mir die Zuversicht, dass wir aus der Krise stärker herausgehen als wir hineingegangen sind.

Herzlichen Dank für die Mitfahrt und das nette Gespräch!





UNSER LEITBILD

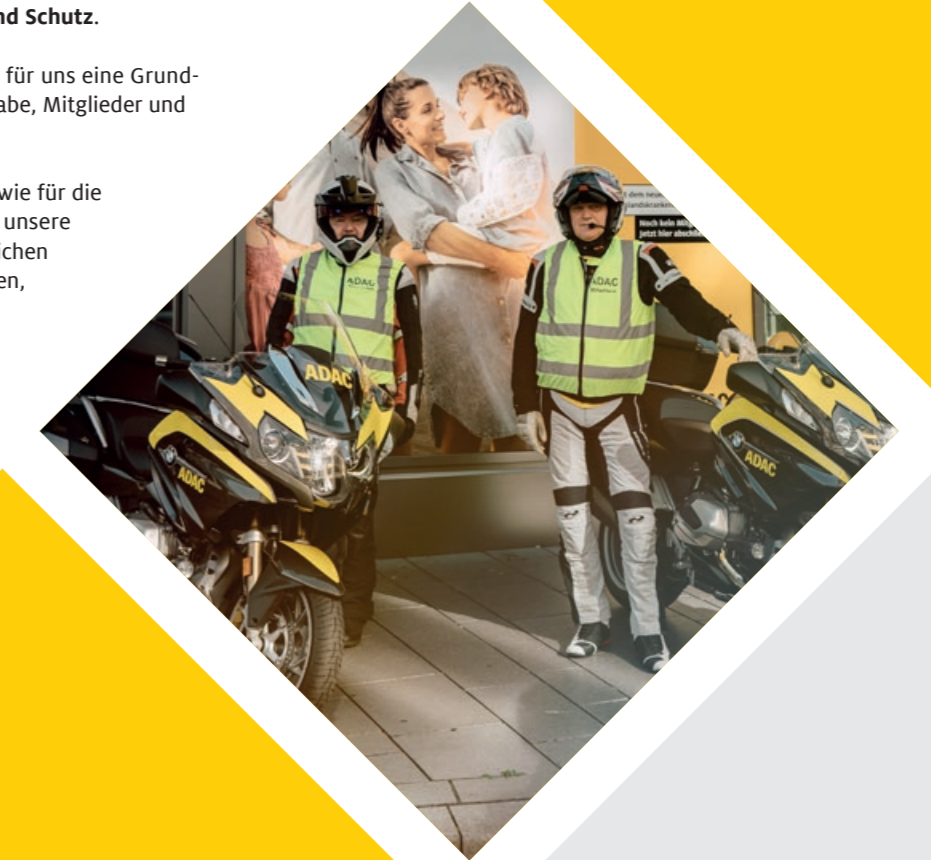
Der ADAC hilft

Wenn wir das liegengebliebene Auto wieder flott machen, das im Urlaub erkrankte Familienmitglied zurückholen, Kindersitze testen, zu Rechtsanliegen beraten oder für die Verkehrserziehung und -sicherheit der Kleinen sorgen, dann hat das eines immer im Kern gemeinsam: Der ADAC hilft und steht für Rat und Schutz.

Immer in Bewegung und da, um zu helfen: Das sind wir, das ist der ADAC. Helfen ist für uns eine Grundhaltung seit der Gründung vor über 117 Jahren. Heute wie morgen ist es unsere Aufgabe, Mitglieder und Nichtmitglieder für Notfälle und darüber hinaus abzusichern.

Bekannt sind wir vor allem für unsere Einsätze in der Pannenhilfe oder Luftrettung sowie für die Versorgung und den Transport von Erkrankten und Verletzten im Ausland. Aber auch unsere Kolleginnen und Kollegen aus dem Versicherungswesen, der Rechtsberatung, den Bereichen Tourismus oder Digitale Transformation helfen jeden Tag. In unserer Zentrale in München, den fünf Hilfezentralen und unseren 18 Regionalclubs mit ihren 178 Geschäftsstellen in ganz Deutschland.

Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt und konzentrieren uns auf seine Bedürfnisse. Sein Leben einfacher und komfortabler zu gestalten, ihm Sicherheit zu geben und schnell und unkompliziert zu helfen, sind seit jeher unsere Motivation und der Ansporn unserer täglichen Arbeit. Dabei sind wir uns auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, vereinen Tradition und Moderne, agieren wertebasiert und nachhaltig.





Neugierig?

Kommen Sie einfach in einer unserer Geschäftsstellen vorbei, rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns online auf adac.de/rlp



VOR ORT

Wir sind da

Der ADAC Mittelrhein e.V. wurde 1950 gegründet und ist einer von 18 Regionalclubs innerhalb des Gesamt-ADAC. Ob am Hauptsitz in Koblenz oder in den Geschäftsstellen und Reisebüros in Mainz, Trier, Bad Kreuznach und Idar-Oberstein – wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden Rat und Schutz in allen Fragen der Mobilität und des Reisens.

Unser Team ist für jedes einzelne unserer mehr als 740.000 Mitglieder mit Herzblut da, immer vertrauenswürdig und persönlich, ob in der Geschäftsstelle oder im Reisebüro, telefonisch oder im Internet.

Wir sind Helfer aus Leidenschaft und Ratgeber für Mobilität, Reisen, Motorsport, eSports, Fähre und vieles mehr.

Wir fördern den Breitensport und veranstalten spannende Motorsport-Veranstaltungen, aber auch andere Events in der Region: vom ADAC Truck-Grand-Prix über den ADAC Digital Cup und die ADAC SimRacing-Expo bis hin zu der ADAC Mittelrhein Classic, Mittelrheinischen Geländefahrt und dem Koblenzer Wasserfest.



RÜCKBLICK 2020

Was für ein Jahr!

CORONA 2020

Als Ende 2019 erstmals vom Corona-Virus die Rede war, war es in China und weit weg von uns. Doch wenig später stellte die Pandemie auch hierzulande unser Leben auf den Kopf und prägt bis heute unseren (Berufs-) Alltag. Wir blicken zurück – beruflich und privat.

Wenn die seltene Fahrt in die Stadt daherkommt wie die erste Fahrstunde oder sich der Lederschuh beim Anziehen so fremd anfühlt wie beim ersten Vorstellungsgespräch, dann wissen wir, dass Corona nicht nur das große Ganze, sondern jede Stunde unseres Arbeitsalltages verändert hat.

Arbeit zu Hause: Segen oder Fluch?

Mit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 stellten wir beim ADAC Mittelrhein e.V. über Nacht auf Mobile Office um. Die Technik funktionierte reibungslos, Video-Konferenzen wurden zum festen Bestandteil unseres Arbeitsalltages.

Wir zapften uns digital von Termin zu Termin. Kollegen stimmten sich untereinander ab, wer wann ins Büro kommt – weil die Systeme dort besser laufen, der Schreibtisch daheim auf Dauer nicht so gut ist oder weil sie sich schlichtweg mit den Kollegen austauschen wollten. Aber vieles litt auch unter der Situation: eben genau dieser Austausch miteinander. Denn die Kachelbilder in Microsoft Teams ersetzen nicht die persönliche Begegnung, das echte Miteinander.

Herausforderungen für unser Geschäft

Im April 2020 führte der ADAC die Premium-Mitgliedschaft ein, die sich insbesondere an international Reisende mit besonderem Schutz richtete. Die gemeinnützige ADAC Luftrettung plante eine große Feier zum 50-jährigen Jubiläum und wir beim ADAC Mittelrhein e.V. hatten ebenso eine Vielzahl an Veranstaltungen in Planung: vom ADAC Truck-Grand-Prix und das ADAC Motorbootrennen in Brodenbach über die ADAC Mittelrhein Classic, die Mitgliederversammlung und den ADAC Biker Day bis hin zum Koblenzer Wasserfest.

Alles wurde abgesagt oder musste umgeplant werden. Unsere Kollegen in den Reisebüros waren bereit für die Urlaubssaison, als der Tourismus komplett zusammenbrach und im Ambulanzdienst gab es kaum mehr Leute aus dem Ausland zurückzuholen – all das sind Beispiele dafür, wie sehr das Geschäft beim ADAC von Corona betroffen war.

Mit großem Einsatz haben unsere Fachbereiche reagiert, neu geplant und – wo es ging – auf virtuelle Umsetzung gesetzt. Wir mussten mit Kreativität improvisieren und uns ein Stück weit neu erfinden. So geschehen auch bei unserer Mitgliederversammlung, die wir im November als erster von 18 Regionalclubs digital ausrichteten und via Livestream übertrugen. Weitere Regionalclubs folgten und holten sich im Vorfeld ihrer Veranstaltungen Ratschläge bei uns ein.

Ob persönlich oder telefonisch – auch in Zeiten wie diesen können Sie sich auf uns verlassen. Wir sind für Sie da.

Carmen Bendix, Teamleiterin Touristik ADAC Mittelrhein e.V.

Was kommt, was bleibt?

Mit dem Impfstoff werden wir schon bald eine deutliche Normalisierung erleben. Wenn uns diese Krise aber etwas zu sagen hat, dann doch, dass man eben nicht den Kopf in den Sand stecken sollte. Man muss sie angehen und kritisch sehen, dass viele Dinge, die selbstverständlich waren, auf einmal infrage gestellt wurden: von unserem Verhalten bis hin zu unserem Umgang miteinander.

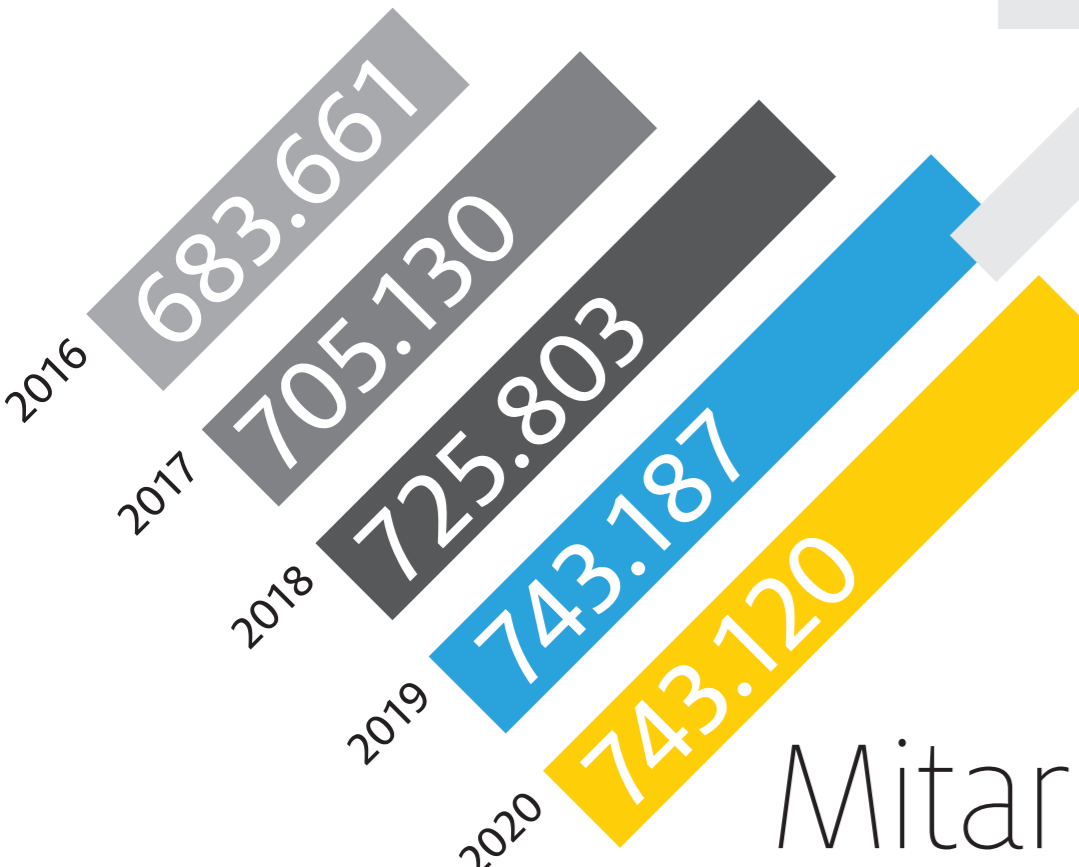
Wir müssen unseren inneren Kompass neu ausrichten. Innehalten, mehr Selbstreflexion üben, Bescheidenheit und Rücksichtnahme praktizieren, die Gesundheit von Familie und Freunden wertschätzen. Dinge, die wir im täglichen Hamster Rad viel zu schnell aus den Augen verloren haben. Dinge, die wir nicht mehr komplett aus den Augen verlieren sollten, auch wenn sich die Welt nach Corona wieder schneller drehen wird. Bis dahin müssen wir durchhalten und aufeinander aufpassen.

Wir als ADAC sind eine starke Gemeinschaft und haben im vergangenen Jahr schon einiges unternommen, um stärker aus der Krise herauszukommen als wir hineingegangen sind. Das gibt uns Kraft und Zuversicht.

2020 in Zahlen

Mitgliederentwicklung

Stand: 31.12.2020



AUSZUBILDENDE

- 4 ADAC Mittelrhein e.V.
- 3 ADAC Travel & Event Mittelrhein GmbH

Mitarbeiter

- 85 ADAC Mittelrhein e.V.
- 19 ADAC Travel & Event Mittelrhein GmbH

Einsätze der ADAC-Pannenhelfer:

- 116.902 Mittelrhein
- 73.394 Pfalz
- 190.296 Rheinland-Pfalz
- 3.385.699 Bundesweit

- 11 Verkehrsschauen
- 43 Verkehrsberatungen

Teilnehmer an Verkehrserziehungsprogrammen:

- 3.776 Achtung Auto
- 1.788 ADACUS

3.177 Teilnehmer an Sicherheitstrainings



Einsätze der **ADAC-Rettungshubschrauber**



2.081
Wittlich
(Christoph 10)

2.183
Koblenz
(Christoph 23)

1.754
Mainz
(Christoph 77)

1.478
Ludwigshafen
(Christoph 05)

1.556
Eßweiler/
Imsweiler
Christoph 66

517
Ludwigshafen
(Christoph 112)



9.569 | **51.749**
Rheinland-Pfalz gesamt | Bundesweit



394
Westerwaldführer

96
Ortsclubs

6.247
Ortsclub-Mitglieder



TourSets:*

345.547
PKW

14.480
Wohnwagengespanne

22.844
Wohnmobile

*Die Angaben basieren auf den ausgewerteten
Urlaubsrouten im Reisezeitraum 05 bis 09/2020.
Der ausgewertete Datenbestand beträgt circa
30 % im Vergleich zum Vorjahr.

DMSB-Lizenzen

240
ADAC Jugendausweise

227
Motorradsport

675
Automobilsport



6.545
Mitgliedergeschenke



2020 in Bildern



2020
in Bildern





FINANZEN

Mehr als 740.000 Mitglieder bauen auf die Qualität unserer Services und vielfältigen Leistungen. Dank guter Mitgliederentwicklung, solider Haushaltsführung, intelligenter Anlagepolitik und strategischem Geschick bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder sind wir zukunftsfähig aufgestellt und können den eingeschlagenen Weg der digitalen Transformation fokussiert weitergehen.

Gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft (v.l.):
Axel Friedhoff (Vorstand Sport),
Dr. Achim Schloemer (Vorstand Touristik),
Dr. Klaus Manns (Vorsitzender),
Dr. Mathias Grünthaler (Vorstand Finanzen) und
Rudi Speich (Vorstand Verkehr & Technik).

DIGITALER VORREITER

Wir sind für Sie vernetzt

Und selten war dies so wichtig und richtig wie im Corona-Jahr 2020. In der digitalen Transformation nimmt unser Regionalclub auf vielen Ebenen in der ADAC-Familie eine Vorreiterrolle ein: von der ersten virtuellen Mitgliederversammlung bis hin zum ersten interaktiven Live-Talk.



Mit dem ersten Lockdown haben wir unsere Geschäftsprozesse über Nacht auf digital umgestellt. Neueste Technik ermöglicht uns das vollumfängliche vernetzte Arbeiten und die ortsunabhängige Zusammenarbeit an gemeinsamen Projekten. So arbeitete ein Großteil unserer Mitarbeiter im Mobile Office und unsere Mitglieder und Kunden merkten davon nichts, da sie wie immer den bestmöglichen Service bekamen.

Schon vor Corona haben wir im Rechnungswesen unsere Prozesse digitalisiert. Keine Rechnung erblickt das Tageslicht in gedruckter Form. Das spart neben kostbarer Arbeitszeit auch viel Papier und führt in Zeiten von Lockdown und Mobile Office zu einem uneingeschränkten Ablauf der Finanzprozesse.

Auch unsere Mitglieder profitieren von neuen digitalen Angeboten und Services. Obwohl unsere Geschäftsstellen und Reisebüros über Monate geschlossen waren, waren wir dank der digitalen Voraussetzungen jederzeit per Telefon oder Mail in einer Zeit voller Fragen als wichtige Ratgeber erreichbar.

Apropos Reisebüros: Keine andere Branche ist so stark von der Krise betroffen wie der Tourismus. Dies nahmen wir zum Anlass, um neue Dialog-Formate für den Austausch mit Entscheidern aus Wirtschaft, Politik, Medien und der Öffentlichkeit zu erschließen. So veranstalteten wir im Oktober 2020 mit dem neuen Format Digitales Forum einen interaktiven Live-Talk zum Thema ‚Tourismus in Corona-Zeiten – wo geht die Reise hin?‘,

der überregionale Resonanz fand. Zuschauer aus ganz Deutschland und Österreich verfolgten die Talkrunde via Livestream und stellten ihre Fragen, die von den Studiogästen live während der Sendung beantwortet wurden. Das Format Digitales Forum war zugleich der Auftakt für weitere Live-Talks, bei denen wir zukünftig aktuelle Mobilitätsthemen mit Experten diskutieren und in den Austausch mit der Öffentlichkeit treten werden.

Abseits dessen sind wir schon lange im digitalen Motorsport beheimatet. Als die ersten Vereine und Unternehmen über eSports nachdachten, da waren wir schon lange auf der virtuellen Rennstrecke unterwegs. Mit dem ADAC Digital Cup haben wir das erste digitale Motorsport-Event für unsere Ortsclubs aus der Taufe gehoben. Und unsere seit 2014 am Nürburgring stattfindende SimRacing Expo ist inzwischen zur weltweit größten Messe für digitalen Motorsport avanciert. Hier sind wir nicht nur am Puls der Zeit, sondern geben auch den Takt vor. So geschehen während des ersten Lockdowns, als wir für unseren Partner VLN kurzfristig die sportliche Ausrichtung der Nürburgring Langstrecken-Serie übernahmen, die über Nacht von der realen auf die virtuelle Rennstrecke verlegt wurde. Echte Rennfahrer stellten sich im Simulator erfahrenen Pro-Gamern, das Ganze findet aufgrund der positiven Resonanz auch in diesem Jahr eine Fortsetzung.

Ob Mitglieder, Kunden, Motorsportler oder allgemeine Öffentlichkeit – all diese Aktivitäten zeigen: Digitalisierung kann auch Nähe schaffen. Gerade in schwierigen Zeiten wie diesen.

GESCHÄFTSSTELLE & REISEBÜRO

Neuer Standort am Fuße des Mainzer Doms

Mehr als ein halbes Jahr dauerten die Umbauarbeiten, im Frühsommer vergangenen Jahres folgte dann der Einzug. In den Mainzer Markthäusern (Markt 11-15, 55116 Mainz) haben ADAC Geschäftsstelle und ADAC Reisebüro im Erdgeschoss am 10. Juni 2020 eine Fläche von über 400 Quadratmetern bezogen.

Das Team vor Ort bietet den Kunden ein umfassendes Beratungsangebot rund um die Themen Mobilität und Reisen – vom erweiterten ADAC Rechtsschutz, der neben Verkehr nun auch die Bereiche *Privat*, *Beruf* und *Wohnen* umfasst, über die neue ADAC Autoversicherung bis hin zu attraktiven Reiseangeboten. Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag 9.30 bis 13 Uhr.

PS: Der Umzug ist nur temporär. Nach der umfassenden Sanierung der eigenen Immobilie in der Großen Langgasse werden wir nach Abschluss der Arbeiten wieder an den alten Standort zurückkehren.

Stabil durch das Pandemie-Jahr



» Unser Regionalclub steht aufgrund einer soliden und vorausschauenden Finanzpolitik trotz Corona auf gesunden Füßen. «

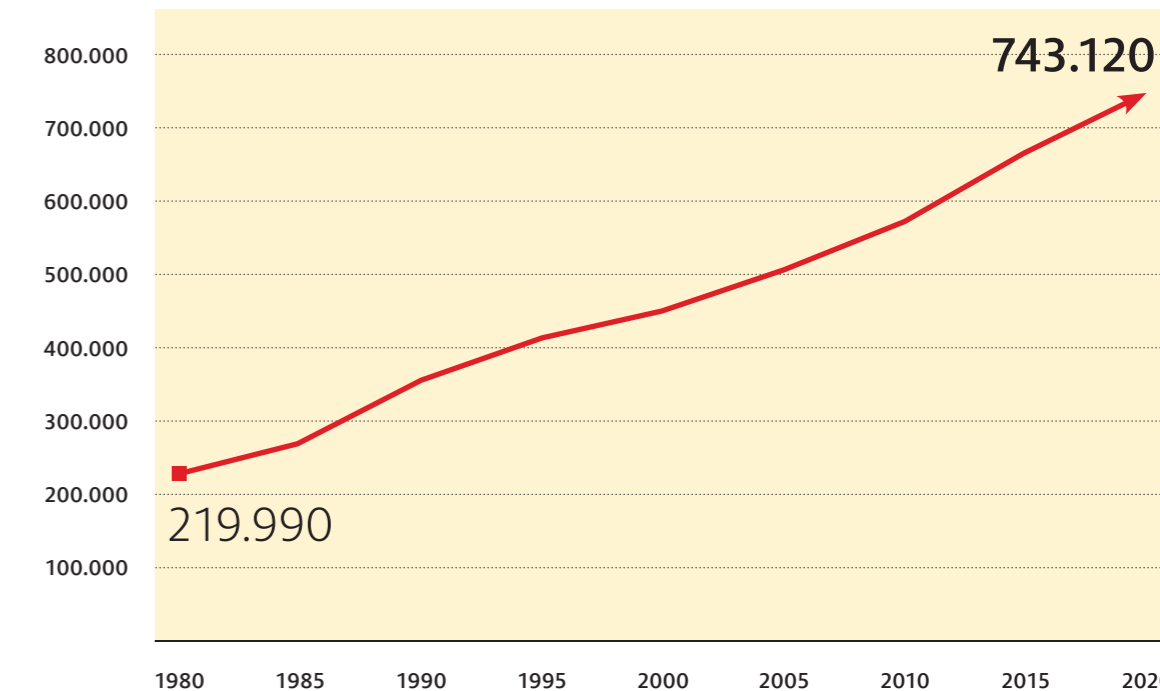
Dr. Mathias Grünthaler, Vorstand Finanzen

Die Mitglieder sind unser höchstes Gut. An ihnen und ihren Bedürfnissen richten wir unser gesamtes Handeln aus. Umso erfreulicher: Trotz monatelanger coronabedingter Einschränkungen konnten wir unseren Mitgliederstand 2020 in etwa halten.

Beim ADAC waren zum 31. Dezember 2020 über 21 Millionen Menschen Mitglied (21.178.729 Mitglieder). Davon entfallen 743.120 Mitglieder auf den ADAC Mittelrhein e.V. (Vorjahr: 743.187 Mitglieder).

„Wir danken unseren Mitgliedern für ihre Loyalität und Treue. Wir wissen, dass dies keinesfalls selbstverständlich ist“, betont Dr. Mathias Grünthaler, Vorstand Finanzen. „Das Geschäftsjahr hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Dennoch konnten wir unsere Leistungen unter erschwerten Bedingungen sogar ausweiten und der Pandemie anpassen“, so Grünthaler.

Mitgliederentwicklung



Trotz der zwischenzeitlichen Schließung der Geschäftsstellen und Reisebüros wurden täglich unzählige Mitglieder- und Kundenanfragen telefonisch und per Mail beantwortet. Die Pannenhilfe war uneingeschränkt verfügbar und wurde für systemrelevante Berufsgruppen kostenlos und unabhängig von einer Mitgliedschaft angeboten.

„Damit stellen wir uns als Europas größter Mobilitätsclub ein Stück weit auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung“, so Grünthaler. Darüber hinaus wurden bei allen Plus- und Premium-Mitgliedern im Fall einer behördlich angeordneten Quarantäne zusätzlich anfallende Übernachtungs- und Heimreisekosten übernommen. Zudem bezahlte der ADAC einen Covid-19-Test, wenn dadurch eine schadensmindernde Wirkung zu erwarten war – beispielsweise, weil so eine frühere Heimreise möglich war.

Darüber hinaus standen die meisten Aktivitäten im Zeichen der Pandemie. Dementsprechend konnten in einem Jahr, das von Mobilitäts- und Kontaktbeschränkungen geprägt war, die Umsätze der Vorjahre im Reise- und Versicherungsbereich nicht erreicht werden.

„Doch dank der soliden Finanzpolitik der letzten Jahre stehen wir als ADAC Mittelrhein auch in der aktuellen Situation wirtschaftlich gut da. Unsere Erlöse aus der Vergangenheit sind in Zukunftsprojekte, aber auch in Rücklagen geflossen, von denen wir in Zeiten wie diesen profitieren. Das gibt uns Zuversicht für die kommenden Aufgaben“, zieht Grünthaler eine positive Bilanz für das Geschäftsjahr 2020.

GESCHÄFTSJAHR 2020

„Wir sind trotz Corona gut im Geschäft“

Vom Assistenten zum Geschäftsführer: In 26 ADAC-Jahren hat unser Geschäftsführer Curt Beckmann so einiges erlebt. 1995 Einstieg beim ADAC Mittelrhein e.V. als GF-Assistent, 1999 Wechsel in die Geschäftsführung beim ADAC Pfalz e.V. und seit 2003 Geschäftsführer unseres Regionalclubs – doch 2020 war für den Neuwieder in beruflicher Hinsicht ein ganz bewegendes Jahr. Der zweifache Familienvater und begeisterte Mountainbiker blickt mit Demut zurück und mit Zuversicht voraus.



Herr Beckmann, das vergangene Geschäftsjahr stand im Zeichen der Pandemie. Wie fällt ihre Bilanz aus?

Gemischt. Einerseits hat uns die Pandemie durch die Absagen unserer Veranstaltungen und die Schließung unserer Geschäftsstellen und Reisebüros einen Einnahmeverlust beschert. Andererseits hat sie innerhalb unseres Regionalclubs für einen großen Zusammenhalt gesorgt. Wir haben uns schnell auf Corona eingestellt und unsere Arbeiten über Nacht auf digital umgestellt. Da haben wir bislang viel miteinander geschafft: von Mobile Office über die digitale Erreichbarkeit auf allen Kanälen bis hin zu unserer ersten virtuellen Mitgliederversammlung, die wir als erster Regionalclub im Gesamt-ADAC auf die Beine gestellt haben. In unserer Tochtergesellschaft TE GmbH ist es dennoch eine schwierige finanzielle Situation, denn diese lebt von Großveranstaltungen und davon, dass Menschen verreisen – dies alles wurde 2020 auf nahezu Null heruntergefahren. Dennoch dürfen wir nicht vergessen: Vielen anderen Unternehmen geht es deutlich schlechter. Wir sind trotz Corona insgesamt weiter gut im Geschäft. Dafür gilt mein großer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das war und ist ein gutes Miteinander beim ADAC Mittelrhein e.V.

In den nächsten Wochen und Monaten wird uns der Corona-Virus weiter vor große Herausforderungen stellen. Aktuell müssen wir all unsere Aktivitäten in mehreren Szenarien denken, Beispiel ADAC Truck-Grand-Prix. Abhängig von der weiteren Pandemie-Entwicklung planen wir den Event im Best-, Middle- und Worst-Szenario. Diese Mehrfachplanungen betreffen alle Bereiche des ADAC Mittelrhein e.V. und der Tochtergesellschaft – all das kostet Zeit und sorgt im gesamten Team für einen deutlichen Mehraufwand. Apropos Team: Fast alle von uns sind im Mobile Office und darin liegt für mich eine weitere Herausforderung. Denn Microsoft Teams-Kacheln ersetzen schlichtweg nicht das persönliche Gespräch.

Welchen Herausforderungen muss sich der ADAC Mittelrhein e.V. in diesem Jahr stellen?

Ein Blick durch die Kristallkugel: Wo sehen Sie den ADAC Mittelrhein e.V. in fünf Jahren?

Zunächst wünsche ich mir eine rasche Rückkehr in die Normalität, die uns viele spannende Projekte ohne Kurzarbeit bescheren möge. Wir als ADAC stehen für Hilfe, Rat und Schutz und können mehr als nur Pannenhilfe: von Motorsport über Fähre bis eSports. Das wird auch in fünf Jahren der Fall sein und dann sind wir durch unsere Tochtergesellschaft hoffentlich noch stärker im Drittgeschäft unterwegs als es heute der Fall ist. Und heute gilt: Wir sind ein agiler Verein und durch die Pandemie noch stärker zu einer Vertrauensorganisation zusammengewachsen. Ob im Büro oder im Mobile Office – ich kann mich auf jeden Einzelnen verlassen. Alle haben bislang an einem Strang gezogen und dies gibt mir die Zuversicht, dass wir aus dieser schwierigen Situation stärker hervorgehen als wir hineingegangen sind. Dieses Miteinander müssen wir uns für die Zeit nach Corona bewahren, dann ist mir vor der Zukunft nicht bange.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

E-SPORTS-LOUNGES

Neues Geschäftsfeld: eSports boomt

Virtueller Motorsport boomt. Auch deshalb, weil kein anderer Sport so nah mit dem realen Sport verwandt ist. Wir haben das früh erkannt und gehören deshalb bundesweit zu den Taktgebern.

So haben wir den virtuellen Motorsport auch an der berühmtesten Rennstrecke der Welt, dem Nürburgring, implementiert und als neues, strategisches Geschäftsfeld fest verankert. Verantwortlich hierfür ist die vor zwei Jahren gegründete Nürburgring eSports GmbH & Co. KG, die sich um verschiedene Schwerpunkte im eSports kümmert.

Das neue Projekt ist eine gemeinschaftliche Unternehmung der Nürburgring 1927 GmbH & Co. KG, der ADAC Regionalclubs Mittelrhein, Niedersachsen/Sachsen Anhalt und Hessen-Thüringen sowie der VLN VV GmbH & Co. KG und der Adrenalin GmbH. „Der digitale Motorsport ist in der Branche der Wachstumsmarkt. Darauf setzen inzwischen auch viele Hersteller und Vermarkter von Rennserien“, betont Marc Hennerici, Geschäftsführer der ADAC Travel & Event Mittelrhein GmbH.

Am Nürburgring selbst findet sich eine eSports-Lounge. Auf rund 300 Quadratmetern wird hier im Eifeldorf ‚Grüne Hölle‘ Motorsport auf höchstem Niveau spür- und erlebbar. Hierfür sorgen die in Zusammenarbeit mit Rennfahrern entwickelten elf Full-Motion-Simulatoren, die G-Kräfte, Streckenbedingungen und Fahrzeugbewegungen simulieren. Profis, Amateure und Fans kommen so in den Genuss eines völlig neuen, wirklichkeitsgetreuen Fahrerlebnisses.

448
Verbindungen

17
buchbare Reedereien

20
Länder

159
Häfen

INTERNATIONAL UNTERWEGS

Volle Fahrt voraus: Buchungsportal www.adac-fahren.de



» Zwei der drei Geschäftsführer der ADAC Travel & Event GmbH (v.l.):
Marc Hennerici verantwortet den digitalen Motorsport und
Helmut Ferdinand die Aktivitäten im Bereich Fahren.

Nicht alle geschäftlichen Aktivitäten im Haus laufen über den Verein. Unsere hundertprozentige Tochtergesellschaft ADAC Travel & Event Mittelrhein GmbH (TE) ist in vielen weiteren Geschäftsfeldern unterwegs: von der Vermarktung des ADAC Truck-Grand-Prix über die Ausrichtung von eSports-Events für Automobilhersteller bis hin zum Ausbau der Aktivitäten im Bereich Fährbuchungen.

„Wir sind ein agiler Verein und unser Fokus liegt neben den klassischen Mitgliederleistungen auf der Erschließung neuer Betätigungs- und Geschäftsfelder. Diese erlauben uns, unsere Vereinszwecke – insbesondere auch den Motorsport – unabhängig von den Mitgliedsbeiträgen zu verfolgen“, so unser Vorsitzender Dr. Klaus Manns zu den Beweggründen.

Längst sind wir beispielsweise auch ein wichtiger europäischer Player im Bereich Fährbuchungen. Die Vorzüge des eigens entwickelten, webbasierten Buchungssystems haben auch andere Marktteilnehmer erkannt.

1.280 Reisebüros in Deutschland und Österreich nutzen bereits unser System direkt, 9.000 weitere sind über ‚Holiday Extras‘ angebunden. Der Agenturvertrieb macht inzwischen 84 Prozent der Buchungskanäle aus. Rund 25.000 Passagiere buchten 2019 ihre Passage über unser Portal. Besonders Fährüberfahrten in Südeuropa sind gefragt, sie machen rund 85 Prozent des Gesamtumsatzes aus. In der Beliebtheitsskala liegen Fährüberfahrten von und nach Griechenland vorn. Sie machen rund 30 Prozent des Geschäfts aus. Es folgen Italien (25), Nordafrika (18), Frankreich (9) und Großbritannien (6).

Bereits seit 1997 ist der ADAC Mittelrhein e.V. im Bereich Fährbuchungen am Markt. Ziel war es ursprünglich, Mitgliedervorteile für Fährbuchungen von ADAC-Mitgliedern zu generieren. „Angefangen hat es damit, dass ANEK-Lines ADAC-Mitgliedern bei Buchung einer Fähre eine ViaCard im Wert von 50.000 Lira, damals rund 50 Deutsche Mark, zur Verfügung stellte“, erinnert sich Helmut Ferdinand, der gemeinsam mit Curt Beckmann und Marc Hennerici die Geschäfte innerhalb der TE führt. Natürlich litt auch das Fährgeschäft infolge der Reisebeschränkungen, aber spätestens im Herbst dieses Jahres soll es hier wieder aufwärts gehen.



Die Mobilitätswende stellt Deutschland vor große Herausforderungen: von überlasteten Städten über steigende CO2-Emissionen bis hin zu fehlenden Mobilitätslösungen im ländlichen Raum. Die Verkehrspolitik ist heute stark von der Klimapolitik bestimmt. Im Interesse unserer Mitglieder schalten wir uns immer wieder in die mitunter sehr emotional geführten Debatten ein. Darüber hinaus setzen wir uns mit einer Vielzahl an Programmen für mehr Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer ein.

VERKEHR & TECHNIK

Die Evolution der Mobilität

Die Welt vor und nach Corona ist stets in Bewegung. Die Herausforderungen der Zukunft sind vor allem die Herausforderungen einer individuellen, intelligenten und vernetzten Mobilität.

Digitalisierung und informationstechnische Vernetzung ermöglichen ständig neue Mobilitätsangebote, die auf unterschiedliche individuelle Bedürfnisse ausgerichtet werden. Politik und Wirtschaft müssen Mobilität künftig entlang von Mobilitätsketten denken, um integrierte Mobilitätskonzepte zu schaffen. Das zeigt die Studie ‚Die Evolution der Mobilität‘, die das Zukunftsinstitut gemeinsam mit uns mit einem zeitlichen Horizont bis 2040 entwickelt hat.

Die Herausforderungen für die Mobilität der Zukunft liegen laut der gemeinsamen Studie in der individuellen, intelligenten Vernetzung. Mobilitätsmuster werden vielschichtiger und komplexer. Gerade weil es eine schleichende, evolutionäre Entwicklung und Veränderung sein wird, wird sie umso tiefergreifender und grundlegender sein.

Die persönliche Mobilität der Menschen entspringt dem Wunsch, selbst zu entscheiden, wann, wie und wohin sie sich bewegen. Das Bedürfnis nach Sicherheit, Gesundheit, intakter Umwelt und allgemeiner Lebensqualität wird in den kommenden Jahrzehnten weiter an Bedeutung gewinnen. Die Digitalisierung wird dabei zur zentralen Grundlage der Mobilität von morgen. Leisten muss sie vor allem eines: Sie muss bedürfnisorientiert sein und das Leben einfacher und sicherer machen.

Vor diesem Hintergrund werden auch wir uns weiterentwickeln müssen. Und tun dies bereits. Auf dem Weg in die Zukunft sind wir mittendrin in der Transformation vom erfolgreichen Pannenhelfer zum digitalen Mobilitätshelfer. Unser Ziel ist es, zur zentralen Mobilitätsplattform und zum Ansprechpartner in allen Fragen der persönlichen Mobilität zu werden.



» Der Verkehrssektor muss einen Beitrag für den Klimaschutz leisten, aber das darf nicht auf Kosten der sozialen Gerechtigkeit gehen. Mobilität muss bezahlbar bleiben. Dafür setzen wir uns als ADAC Mittelrhein e.V. im Interesse unserer Mitglieder ein.

« Rudi Speich, Vorstand Verkehr & Technik

Bei steigendem Mobilitätsbedarf rechnen die Zukunftsforscher bis zum Jahr 2040 auch mit Veränderungen bei der bisherigen Autonutzung. Erwartet wird eine viel stärkere Vernetzung verschiedener Verkehrsträger bei der individuellen Fortbewegung. ÖPNV und Sharing-Angebote werden dabei über digitale Plattformen integriert. In ländlichen Regionen hingegen bleibt das Auto Mobilitätsgarant Nummer eins – in Zukunft jedoch ebenfalls als Teil einer vernetzten Mobilitätskette.

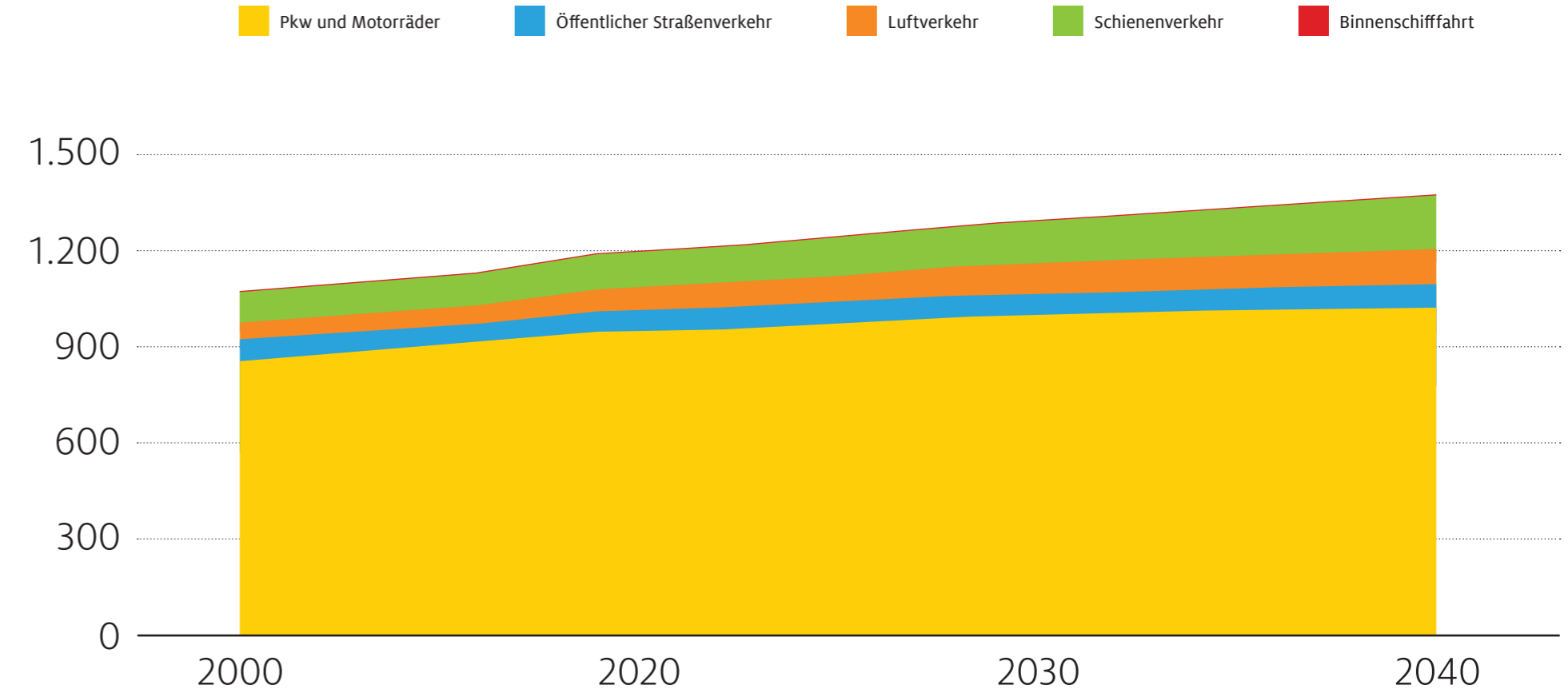
Auch die Entwicklung neuer Lebensstile, bedingt unter anderem durch eine veränderte Arbeitsweise oder die zunehmende Lebensdauer, wirken sich langfristig auf individuelle Mobilitätsmuster aus. Die Forscher rechnen bis 2040 mit vielfältigen Typen und Ausprägungen persönlicher Mobilität. Diese reichen von informationstechnisch versierten ‚mobile innovators‘ bis hin zu ‚silver movern‘, der anspruchsvollen Gruppe der Mobilen über 75-Jährigen.

Das Auto verliert langsam seine dominierende Stellung.

Der Bedarf an Mobilitätsoptionen steigt weiter.

Steigender Mobilitätsbedarf

Personenverkehr in Deutschland (Milliarden Personenkilometer)



Quelle: European Commission; Prognose: EU Reference Scenario 2020



Zwei Drittel der Fläche Deutschlands gehören zum ländlichen Raum.

MOBIL AUF DEM LAND

So sind unsere Mitglieder unterwegs

Vernachlässigt, ausgebremst und abgehängt – in der öffentlichen Wahrnehmung werden die Lebensverhältnisse im ländlichen Raum meist negativ bewertet. Besonders die Mobilität der Landbevölkerung gilt als verbesserungswürdig. Dieses Bild deckt sich jedoch nicht ganz mit der Meinung der Bevölkerung vor Ort, wie unser Monitor ‚Mobil auf dem Land‘ ermittelt hat.

Bundesweit wurden knapp 3.400 Interviews in Gemeinden mit maximal 150 Einwohnern pro Quadratkilometer geführt. Dabei zeigte sich, dass die Landbewohner mit ihrer Mobilität weitgehend zufrieden sind – aber nur, wenn ihnen ein Auto zur Verfügung steht. Denn damit kommen sie, wohin sie wollen. Sind sie hingegen auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen, dann nimmt die Zufriedenheit mit ihrer Mobilität ab. Denn häufig mangelt es an Bus- und Bahn-Verbindungen oder deren Fahrpläne sind alles andere als komfortabel.

Betrachtet man die Ergebnisse im Ländervergleich, so schneidet Rheinland-Pfalz eher schlecht ab und liegt in der Summierung der Einzelergebnisse gemeinsam mit Brandenburg auf dem letzten Platz.

Ohne eigenes Auto geht wenig

Fast jeder Befragte nutzt das Auto oder Krad mindestens gelegentlich, der Großteil sogar sehr häufig. Ein Unterschied ist jedoch bei den Altersgruppen erkennbar: 30- bis 64-Jährige sind mit dem Motorisierten Individualverkehr (MIV) und öffentlichen Verkehr (ÖV) erkennbar unzufriedener als die Älteren und die Jüngeren. Auch die Rheinland-Pfälzer beurteilen den MIV auf dem Land insgesamt positiv (50 % Zufriedene und nur 10 % Unzufriedene). Auffällig ist aber, dass der Straßenzustand außerorts und das Baustellenmanagement im weiteren Umkreis (beide etwas mehr Unzufriedene als Zufriedene) auch hier negativ bewertet werden.

Die schlechtesten Bewertungen erhält der ÖV, da fast die Hälfte der Befragten ihn überhaupt nicht nutzen. Nicht einmal jeder Zehnte ist Vielfahrer (Nutzung an 100 Tagen und mehr im Jahr). Auch flexible Mobilitätsangebote wie Rufbusse und Anrufsammeltaxis spielen auf dem Land aktuell kaum eine Rolle.

Anders als bei den anderen Verkehrsarten gibt es bei der Bewertung des ÖV eklatante Unterschiede zwischen den Bundesländern. Die zufriedensten ÖV-Nutzer finden sich in Sachsen-Anhalt (43 % Zufriedene und nur 13 % Unzufriedene), dagegen landen Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz (ungefähr genauso viele Unzufriedene wie Zufriedene) auf den hinteren Plätzen.



Wie ländlich ist Deutschland?

15,96 Mio.

Menschen leben in Deutschland auf dem Land.

1.135 Mio.

Kilometer legen die Bewohner ländlicher Regionen insgesamt am Tag zurück.

Ländliches Deutschland

Zum ländlichen Raum (hell) gehören knapp zwei Drittel Deutschlands. Dort leben weniger als 150 Einwohner je Quadratkilometer.

55%

nutzen selten den öffentlichen Verkehr.

60%

halten den ländlichen Raum bei der Mobilität für abgehängt.

Mehr Homeoffice, weniger Berufsverkehr

Die Auswirkungen der Pandemie haben weitreichende Folgen für das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung. Das ist das Ergebnis einer ADAC-Studie, die während der beiden Lockdowns im vergangenen Jahr bundesweit durchgeführt wurde.

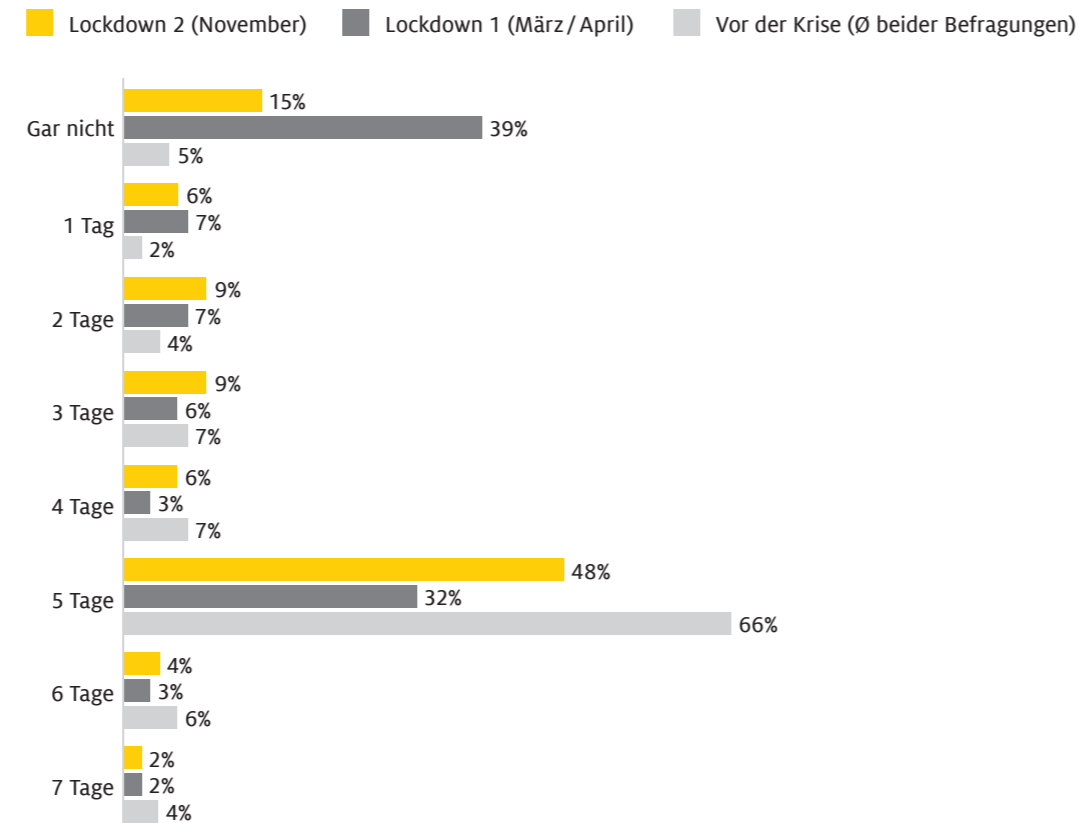
Im April 2020 hatte der ADAC erhoben, wie stark die Bürger ihr Mobilitätsverhalten verändert haben und hatte in einer zweiten Runde zum Jahresende bei 2.061 Personen (ab 18 Jahren) nach.

Das Ergebnis: Infektionsangst, zu volle Busse und Bahnen sowie Arbeit im Homeoffice sind die Hauptgründe, dass weniger Menschen mobil unterwegs waren.

Der Anteil an Personen, die an fünf Tagen zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz fahren, ist von 66 Prozent vor der Krise auf aktuell 48 Prozent gesunken. Mehr als jeder Siebte legte gar keine entsprechenden Wege mehr zurück.

Im Vergleich zum ersten Lockdown im April 2020 bedeutete das einen Schritt in Richtung Normalität. Denn im Frühjahr hatten nur noch 32 Prozent angegeben, an fünf Tagen zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu fahren. Zwei von fünf Menschen legten damals zu diesem Zweck keine Wege mehr zurück. Ihre Einkäufe erledigten 64 Prozent – vor der Krise 40 Prozent – nur noch an einem oder zwei Tagen pro Woche.

An wieviel Tagen pro Woche verlassen Sie aktuell das Haus, um zur Arbeitsstelle zu fahren?



Datenbasis n = 1.436 (Lockdown 2); n = 1.376 (Lockdown 1); rundungsbedingte Differenzen möglich

Quelle: ADAC Markt- und Meinungsforschung 2020

Drei Fragen an...

Herbert Fuss,
Leiter Verkehr & Technik ADAC Mittelrhein e.V.



Herr Fuss, wann haben Sie sich das letzte Mal über einen anderen Autofahrer geärgert?

Geärgert ist vielleicht das falsche Wort. Aber natürlich frage ich mich oft, warum macht der andere das gerade so oder wieso kann er nicht das oder das anders machen? Als Fahrlehrer, Fahrsicherheitstrainer und Abteilungsleiter im Fachressort sehe ich den Verkehr aber natürlich immer auch durch die pädagogische Brille. Ich würde in dem Moment dann gerne auf dem Beifahrersitz sitzen und dem Betreffenden Tipps geben, wie man etwas besser machen könnte.

Sind die Menschen denn oftmals zu ungeduldig, zu wenig verständnisvoll und hupen zu schnell?

Menschen reagieren halt menschlich und dazu gehören auch die in der Frage beschriebenen Verhaltensweisen. Mehr Rücksicht, mehr Verständnis wäre aber hier und da sicherlich wünschenswert.

Die Mehrheit unserer Mitglieder ärgert sich über zu dichtes Auffahren bei hohen Geschwindigkeiten. Müsste es da höhere Strafen geben?

Dieses Vergehen kann mit Fahrverboten, Punkten und hohen Bußgeldern belegt werden. Im schlimmsten Fall ist der Tatbestand der Nötigung gegeben. Ich denke, die Sanktionsmittel sind breit und hoch genug. Im Zweifel liegt es oft daran, dass zu wenig kontrolliert wird. Das gilt aber für den fließenden Verkehr insgesamt. Es nutzt kein höheres Strafmaß, wenn die Einhaltung der Regeln kaum kontrolliert wird.



AKTUELLE VERKEHRSSTUDIE

Handys sind Unfall-
ursache Nummer 1 –
vor Alkohol

NACHGEFRAGT

Das nervt Autofahrer

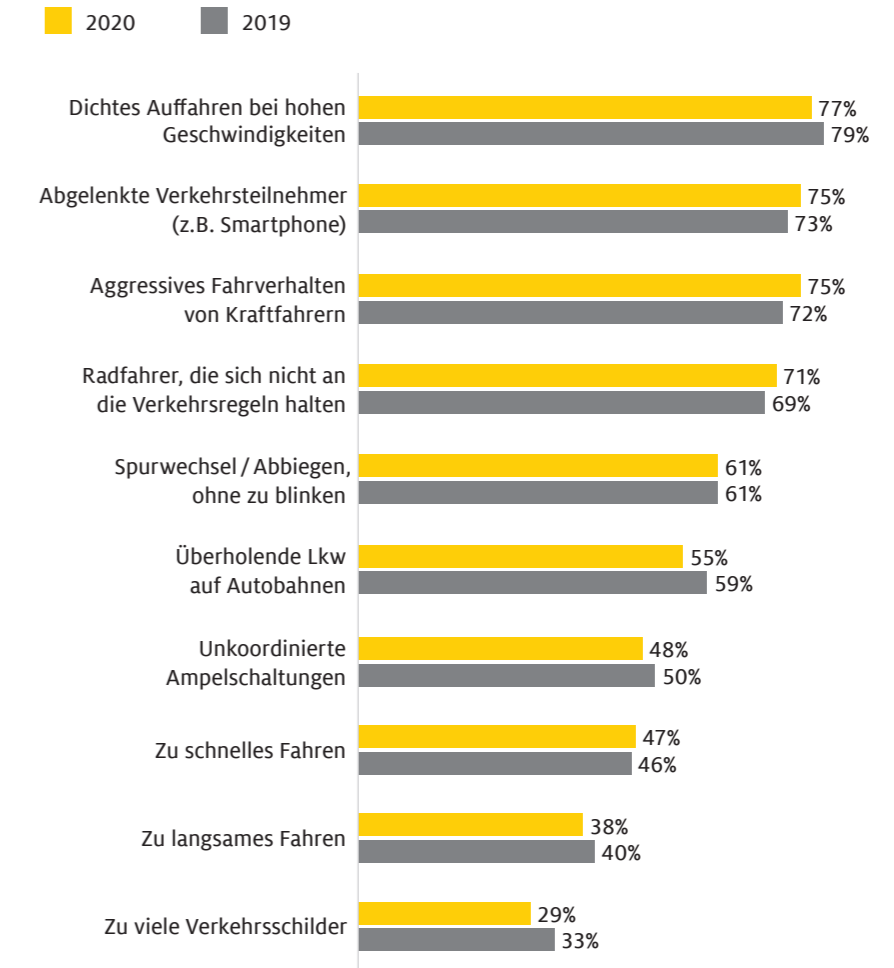
Staus, Drängler, rücksichtslose Verkehrsteilnehmer – die Liste für potenzielle Aufreger im Straßenverkehr ist lang.

Wir haben unsere Mitglieder auch im letzten Jahr befragt und wollten wissen, was Autofahrer am meisten nervt. Neben den Klassikern hat sich auch ein Neuling in den Fokus gespielt. Unter den 22 abgefragten Situationen wurde klar: Die Mehrheit der 1.000 befragten Mitglieder ist durch Verhaltensweisen anderer genervt.

Wie schon in den vergangenen Jahren ärgern sich Autofahrer am meisten über zu dichtes Auffahren bei hohen Geschwindigkeiten. 77 Prozent der Befragten gaben dies als den größten Störfaktor an. Damit ging die Zahl im Vergleich zum Vorjahr etwas zurück (79 Prozent im Jahr 2019).

Weit oben rangieren auch die Ablenkung durch das Smartphone (75 Prozent) und das plötzliche Abbiegen oder ein spontaner Spurwechsel, ohne zu blinken (61 Prozent). 60 Prozent gaben Staus und zähflüssigen Verkehr als belastend an.

Zehn Dinge die im Straßenverkehr stören.



Quelle: ADAC e.V. 2020



VERKEHRSSICHERHEIT

Unser Auftrag, unsere Leidenschaft

In Rheinland-Pfalz ereigneten sich im vergangenen Jahr 123.261 Straßenverkehrsunfälle. Dabei verloren 128 Menschen ihr Leben. Vor diesem Hintergrund ist und bleibt die Unfallprävention eines der wichtigsten Ziele im Verkehrsbereich des ADAC Mittelrhein e.V. Mit seinen speziellen Programmen setzt sich der Club gemeinsam mit der ADAC Stiftung für Verkehrsteilnehmer jeden Alters ein.

Auf unseren Fahrsicherheitsanlagen in Koblenz und am Nürburgring werden jährlich über 3.000 Auto- und Motorradfahrer geschult, wie sie sich in gefährlichen Situationen im Straßenverkehr am besten verhalten sollten. Erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit beginnt aber bereits im Vorschulalter.

Aufgepasst mit ADACUS

Das unter dem Dach der ADAC Stiftung angesiedelte Verkehrssicherheitsprogramm setzt der ADAC Mittelrhein e.V. gemeinsam mit den anderen Regionalclubs deutschlandweit in Kitas und Grundschulen um. So koordinieren wir aktuell vier speziell ausgebildete ADACUS Moderatoren, die das Einmaleins der Verkehrserziehung jedes Jahr im Schnitt rund 3.000 Kindern im Alter zwischen fünf und sieben Jahren in 200 Veranstaltungen spielerisch und interaktiv vermitteln. Aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen durch Corona waren es 2020 nur 116 Veranstaltungen und 1.788 Kinder.

Pedelectraining

Licht, Bremsen, ein Rahmen und zwei Räder: Fahrrad und Pedelec unterscheiden sich bis auf die elektrische Treithilfe nur minimal. Kommt es zum Unfall, dann sind die Folgen für die Elektro-Radler jedoch deutlich schwerwiegender. Der Umgang mit dem Elektro-Rad sollte geübt sein. Oftmals werden die Gefahren unterschätzt, die mit der höheren Geschwindigkeit von bis zu 25 km/h, aber auch mit veränderten Fahreigenschaften insbesondere beim Kurvenfahren, einhergehen. Wir haben ein eigenes Pedelec-Training erarbeitet und bieten dieses ab diesem Sommer interessierten Kommunen und Betrieben vor Ort an.

Fahrradturniere

Fahrradturniere, ein Klassiker unter den Verkehrssicherheitsprogrammen, sind aktuell gefragter denn je, denn schwere Unfälle mit Beteiligung der Radfahrer haben mit der Verkehrsverdichtung deutlich zugenommen. Wir unterstützen Grundschulen kostenlos in der Verkehrserziehung der 4. Klassen und kommen mit dem Fahrradparcours direkt auf den Schulhof. 2019 trainierten knapp 15.000 Schüler, wie sie ihr Fahrrad in schwierigen Situationen, die sich an den Gefahren im Straßenverkehr orientieren, am sichersten beherrschen. In 2020 entfiel das Training wegen Corona.

Achtung Auto

Beim Verkehrserziehungsprogramm der ADAC Stiftung erarbeiten die Kinder aktiv die Zusammenhänge zwischen Geschwindigkeit, Reaktionsweg, Bremsweg, Fahrbahnbeschaffenheit und dem daraus resultierenden Anhalteweg. Dabei schlüpfen sie sowohl in die Rolle des Fußgängers als auch des Mitfahrers.

Im vergangenen Jahr lernten mehr als 4.200 Schüler der 5. und 6. Klassen, dass alles, was in Bewegung ist, Zeit zum Anhalten braucht. Auch die Gefahr der Ablenkung am Steuer durch die Nutzung von Smartphones ist ein wichtiger Baustein des 90-minütigen Programms, das Schulen kostenlos beim ADAC Mittelrhein anfordern können.

Fahr-Fitness-Check

Auch im Alter gilt es, sich mit gutem Gewissen hinter das Steuer zu setzen. Im Jahr 2019 wollten knapp 60 Senioren wissen, ob sie noch fit im Autofahren sind, und haben den



ADAC Fahr-Fitness-Check gemacht. Bei diesem Angebot bewertet ein qualifizierter Fahrlehrer während einer 45-minütigen Fahrt im eigenen Auto die Fahrfertigkeiten. Coronabedingt war dieses Programm 2020 lange ausgesetzt, so dass nur 20 Senioren dieses Angebot wahrnehmen konnten. Mit dieser freiwilligen Überprüfung appelliert der ADAC an die Eigenverantwortung. Denn Menschen, die ihre Grenzen kennen, sind die wirkungsvollste Unfall-Prävention.

Alternative Antriebsformen und Kraftstoffe

Der ADAC Truck-Grand-Prix ist nicht nur die wichtigste Motorsport-Veranstaltung im Rahmen der Serie um die FIA-Truck-Europameisterschaft, sondern mit rund 80 Ausstellern aus der Nutzfahrzeug- und Logistikbranche auch ein wichtiger Branchentreff. Im Jahr ohne Truck-Grand-Prix fand das dazugehörige Truck-Symposium am 17. Juli 2020 online statt.

Die Botschaft: Lastkraftwagen mit Erdgasantrieb können bereits heute eine Alternative zu Lkw mit Dieselantrieb sein. Das hatten die Fachleute von TÜV Rheinland anhand aktueller Studien zu alternativen Antrieben im Fernlastverkehr ermittelt. In der gemeinsam mit uns vorgestellten Untersuchung zeigt sich außerdem, dass es nach dem Stand der Technik neben Diesel und Flüssigerdgas (Liquid Natural Gas,

LNG) aktuell noch keine Antriebsart gibt, die über Kleinserien oder Prototypen hinausgeht. Der neue Gesamtkostenkalkulator für Lkw lässt sich online aufrufen unter www.tuv.com/TruckSymposium2020.

Um 55 Prozent will die Bundesregierung den Ausstoß von Treibhausgasen im Vergleich zu 1990 reduzieren. Damit dieses ambitionierte Ziel erreicht werden kann, werden ab 2021 der Ausstoß des klimaschädlichen CO₂ bepreist und die gesetzlichen Standards für Investitionen und Innovationen überarbeitet.

Passend zum Thema veranstalteten wir gemeinsam mit dem TÜV Rheinland am 24. November 2020 ein weiteres Online-seminar ‚Alternative Kraftstoffe – Eine Option für die Langstrecke‘. Die Botschaft hier: Synthetische Kraftstoffe können für den Einsatz auf Langstrecken eine umweltfreundliche Alternative zu konventionellen Kraftstoffen darstellen, wenn die Grundstoffe aus nachhaltigen Quellen stammen. Wegen der energieintensiven Produktion und den damit einhergehenden Kosten haben sie augenblicklich auf dem Markt aber nur geringe Chancen.



Gemeinsam pendelt es sich besser



Tausende Berufspendler sind täglich unterwegs, um zu ihrer Arbeitsstelle innerhalb und außerhalb des Westerwaldes zu gelangen. Der Verkehrsfluss rund um die Pendlerregion Westerwald nimmt zu – volle Straßen, Staus, lange Wartezeiten und vor allem Stress sind die Folge. Dem will der ADAC als digitaler Mobilitätshelfer entgegensteuern und mitwirken, dass gerade die Berufspendler schneller vorankommen.

Vor diesem Hintergrund haben wir gemeinsam mit der Initiative ‚Wir Westerwälder‘ das Pendlernetz Westerwald aufgebaut, das im vergangenen Jahr unter www.wir-westerwaelder.de online gegangen ist. Dazu stellte unser Vorsitzender Dr. Klaus

Manns das Angebot im Beisein der Landräte Achim Schwickert, Achim Hallerbach und Dr. Peter Enders vor.

„Unser Dank gilt dem ADAC Mittelrhein e.V., der uns dieses Portal kostenfrei zur Verfügung stellt. Die Einbindung der Plattform auf unsere Homepage bietet ein weiteres Instrument zur Vernetzung in der Region“, freute sich Initiatorin Sandra Köster.

Auf dem Portal können Angebote kostenfrei und unverbindlich gesucht und inseriert werden – selektiert nach Fahrpreis und Nichtraucher-Fahrzeug. Die Kontaktaufnahme findet

anschließend nicht über das Portal, sondern direkt über die angegebenen Kontaktdaten statt, so dass keine weiteren Daten erhoben und gespeichert werden. Über die App ‚Mitfahrgelegenheiten‘ können die Angebote auch mobil abgerufen werden.

„Regelmäßige Fahrten mit kurzer und mittlerer Wegstrecke machen mehr als 80 Prozent des Verkehrsaufkommens aus. Daher ist das Bilden von Fahrgemeinschaften absolut sinnvoll“, betonte auch Rudi Speich, Vorstand Verkehr & Technik.

VERKEHRSBERATUNG

Wir geben Rat – auch vor Ort

Der Hilferuf kam per Mail: „Wertes ADAC-Team. Am letzten Freitag kam auf tragische Weise ein 7-jähriger Schüler ums Leben... Bitte helfen Sie den Bürgerinnen und Bürgern von Gonsenheim mit Ihrem Fachwissen, Ihrem Experten vor Ort“, schrieb ein Mitglied des Gonsenheimer Ortsbeirates.

Nicht immer ist der Anlass für eine Verkehrsberatung seitens des ADAC Mittelrhein e.V. so dramatisch und traurig wie bei diesem Fall in Mainz, doch dutzende Male im Jahr werden die Mitarbeiter der Verkehrsabteilung vor Ort um Hilfe gebeten, um bei der Beseitigung gefährlicher Verkehrssituationen zu helfen.

Ein Schwerpunkt 2020 waren dabei die sogenannten Elterntaxis vor den Schulen in Rheinland-Pfalz. Denn das morgendliche Ankommen in der Schule ist oft der gefährlichere Teil des Schulwegs, den Schülerinnen und Schüler zu bewältigen haben. Dies gilt auch für die Karl-von-Ibell-Grundschule in Diez an der Lahn. Ein Tag in Zahlen: Innerhalb von 20 Minuten erreichen 160 Kinder in fünf Bussen, 79 Kinder zu Fuß und 91 Kinder mit 83 Autos die Schule. Deshalb gründete sich die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsprojekt, die in Zusammenarbeit mit der Stadt und uns Lösungen für diese gefährliche Situation erarbeitet.

Als erstes Ergebnis dieser Arbeit wurde am 21. August eine Haltezone für ‚Elterntaxis‘ eingeweiht, welche die Verkehrsdichte an der Schule verringert und mehr Sicherheit für die ankommenden Schülerinnen und Schüler bringt.

Gemeinsam mit Vertretern des Ordnungsamtes, der Polizei, des Schulerternbeirats und der Schulleitung konnte unser Verkehrssicherheitsexperte Stefan Faust einen optimalen Platz für eine Hol- und Bringzone identifizieren. „Der morgendliche Stau, das Rangieren und wilde Parken vor den Schulen erhöht ganz klar die Gefahr von Unfällen für die Schulkinder“, betont Stefan Faust. „Deshalb ist es ganz wichtig, darauf hinzuwirken, dass diese Situationen entschärft werden oder gar nicht erst entstehen.“



Es ist Zeit, einmal allen Straßenwärtern für ihre großartige Arbeit zu danken.

AUTOBAHN- UND STRASSENMEISTEREIEN

Herzlichen Dank, liebe Mitstreiter!

Wenn es um die Verkehrssicherheit im Land geht, dann haben wir viele Mitstreiter. Dazu gehören auch die Mitarbeiter der Autobahn- und Straßenmeistereien. Sie schneiden Bäume und Sträucher am Straßenrand zurück, sammeln Müll ein, beseitigen Schlaglöcher und sichern Unfallstellen ab. Im Winter sorgen sie 24/7 für schnee- und eisfreie Straßen. Das alles ist so selbstverständlich, dass manchmal in Vergessenheit gerät, wie wichtig und gleichzeitig gefährlich diese

Arbeit am Rande der Straße ist. Um dem entgegenzuwirken, besuchen wir jedes Jahr eine der Straßenmeistereien in der Region. So geschehen auch am 5. März 2020 in Cochem. Im Beisein von Verkehrsstaatssekretär Andy Becht dankte unser Vorstand den Straßenwärtern der Straßenmeisterei in Cochem stellvertretend für alle Meistereien im Land für den hohen persönlichen Einsatz, den sie während des gesamten Jahres für die Straßen- und Verkehrssicherheit im Land erbringen.

„Sie verrichten Ihre Arbeit fleißig und unauffällig, erhalten Verkehrsflächen und Bauwerke, reinigen Schilder, warten Ausstattung, mähen Banketten, schneiden Bewuchs zurück und sorgen dafür, dass wir im Winter auch bei Eis und Schnee sicher fahren können. Dafür wollen wir heute Danke sagen, exemplarisch für alle Ihre Kolleginnen und Kollegen hier in der Straßenmeisterei Cochem“, bedankte sich Rudi Speich, Vorstand Verkehr & Technik, bei allen Beteiligten.

FÜHRERSCHEINE

Wir übersetzen alles

Wer aus dem Nicht-EU Ausland kommt und dauerhaft in Deutschland bleiben möchte, muss in der Regel seinen Führerschein übersetzen lassen. Seit rund zwei Jahren übernimmt diesen Service auch unser Bereich Verkehr & Technik. 2020 wurden 913 Führerscheine übersetzt.

Die Sprachpalette ist dabei riesig. Übersetzt wird nahezu alles, was kommt, also auch Führerscheine aus arabischen, asiatischen oder afrikanischen Ländern.

Interesse? Eine E-Mail an verkehr@mrh.adac.de reicht aus.

REISE & TOURISTIK





CORONA & URLAUB

Reiseexperte Claus Enders im Interview

ADAC

Aktuell wird in den ADAC Reisebüros vermehrt der klassische Strandurlaub gebucht.



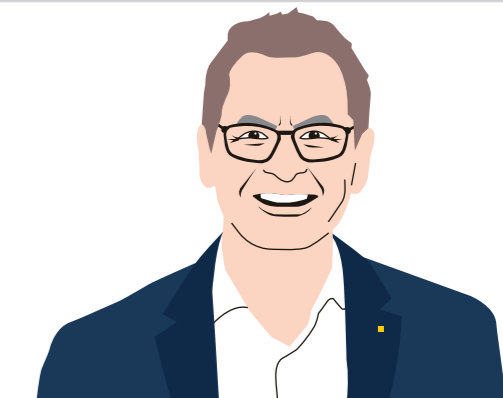
Die Corona-Pandemie hat nicht nur unser alltägliches Leben auf den Kopf gestellt – auch unsere Urlaubsplanung wird durch ständig wechselnde Regelungen und Einschränkungen erschwert. Gerade in Zeiten dieser Krise sehnen sich aber viele nach Erholung und einer Pause vom stressigen Alltag. Doch was ist noch möglich und was muss man beachten? Das verrät uns unser Reiseexperte Claus Enders im Interview:

Besser Pauschal- oder Individualreise buchen?

Wer lieber selbst seine Reise plant, geht durchaus ein Risiko ein. Wenn die Airline in der Zwischenzeit den Flug gecancelt hat, muss das Hotel am Urlaubsort nicht unbedingt Kulanz walten lassen. Und umgekehrt ist es unwahrscheinlich, dass eine Fluggesellschaft die Kosten erstattet, nur weil das Hotel am Urlaubsort coronabedingt geschlossen ist. Bei einer Pauschalreise bleibt man nicht auf den Kosten sitzen und muss sich auch nicht mit Airlines, Hotels und Co auseinandersetzen. Einige Reiseveranstalter bieten inzwischen auch kostenfreie Stornierungen und Umbuchungen an, auch wenn Hotel und Flüge getrennt gebucht wurden. Dabei sollte unbedingt das Kleingedruckte in den Stornierungsbedingungen gelesen werden. Und vorsichtshalber sollte auch immer geprüft werden, ob die abgeschlossenen Versicherungen den Pandemiefall abdecken.

Wer einen Pauschalurlaub in einem Land gebucht hat, für das danach oder während des Reisezeitraumes eine Reisewarnung durch das Auswärtige Amt ausgesprochen wird, kann kostenfrei von der Reise zurücktreten. Deutsche Gerichte werten eine Reisewarnung des Auswärtigen Amtes als starkes Indiz für das Vorliegen außergewöhnlicher Umstände, die eine kostenfreie Stornierung ermöglichen. Individual-Urlauber, die wegen einer Reisewarnung nicht verreisen können, sollten sich mit ihrem Hotel in Verbindung setzen, um eine Kulanzregelung zu finden. Auch wer einen Flug gebucht hat, sollte die Fluggesellschaft direkt kontaktieren, um eine Umbuchung auf einen späteren Zeitpunkt oder ein alternatives Ziel zu erreichen. Hier kann es allerdings zu Zusatzkosten kommen.

Reisewarnung während des Urlaubs: was kann ich tun?



Die Lust auf Reisen ist ungebrochen. Ob Mosel oder Mallorca – wir begleiten und beraten Sie kompetent und verlässlich.

Dr. Achim Schloemer, Vorstand Touristik

Urlaub 2021: Wo geht es hin?

Aktuell wird in den Reisebüros vermehrt der klassische Strandurlaub gebucht. Griechenland und Spanien stehen wieder hoch im Kurs. Wir rechnen in diesem Jahr auch wieder mit einem starken Camping-Boom. Dazu wird der Trend zum erdgebundenen Reisen, also das Reisen im eigenen Auto oder Wohnwagen, weiter anhalten. Auch einen Deutschland-Urlaub kann man entspannt und sicher bei uns im Reisebüro buchen. Wir sind Experten und haben tolle Reiseempfehlungen.

#DIGITALESFORUM

Tourismus in Corona-Zeiten – wo geht die Reise hin?

Zuschauer fragen, Experten antworten – am 23. Oktober 2020 standen bei unserem neuen Dialog-Format Digitales Forum namhafte Vertreter aus Politik und Wirtschaft zu den aktuellen Herausforderungen der Tourismusbranche Rede und Antwort.

Auf Einladung des ADAC Mittelrhein e.V. waren Gereon Haumann (Präsident DEHOGA Rheinland-Pfalz e.V.), Stefan Zindler (Geschäftsführer Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH) und Dr. Achim Schloemer (Vorstand Touristik ADAC Mittelrhein e.V.) zu Gast. Hinzu schaltete Moderatorin Katrin Wolf virtuell Dr. Ralf Teepe (Leiter Wirtschaftspolitik) von der Landesregierung Rheinland-Pfalz und Ingo Lies, Geschäftsführer vom Fernreiseprozess Chamäleon Reisen aus Berlin.

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie und dem Lockdown brach das Tourismus-Geschäft bekannterweise von heute auf morgen zusammen. Die Branche stand still, Buchungen mussten rückabgewickelt werden – verbunden mit massiven Umsatzeinbrüchen und Kurzarbeit als Folge. Nur schrittweise und unter Beachtung von Abstandsregelungen und Hygienekonzepten öffneten Gastronomie, Hotellerie und Tourismus im Inland sowie im europäischen Ausland, ehe im November der zweite Lockdown vollzogen wurde.

Wie die Krise den Tourismus bereits verändert hat, welche Lösungen zu finden sind und welche Unterstützung es seitens der Politik bedarf – das diskutierten die Experten während der einstündigen Talkrunde und fanden dabei eine große Resonanz. 480 Zuschauer aus ganz Deutschland und Österreich verfolgten die anderthalbstündige Live-Talkshow und stellten ihre Fragen an die Expertenrunde.



Haben Sie die Talkrunde verpasst?
Hier geht's zur Aufzeichnung.



ntv Süddeutsche Zeitung RTL.DE
ADAC: Tourismusbranche braucht langen Atem

Rhein-Zeitung
Krise ist Beschleuniger und auch Chance

DER TAGESSPIEGEL
ADAC Experten-Talk: Tourismus in Corona-Zeiten - wo geht die Reise hin?

Exklusiv für Mitglieder

Mitgliedergeschenk 2020

„Hinaus ans Wasser“, das kostenlose Mitgliedergeschenk 2020, stellte die schönsten Fluss- und Seenlandschaften des Mittelrheins, seiner Zuflüsse, der Vulkaneifel und des Sauerlands mit all ihren kulturellen Höhenpunkten vor. In der Rubrik „Highlights“ gab es zudem noch außergewöhnliche Events und Ausflugsziele. Komplettiert wurde die Broschüre mit Informationen und Tipps zu Personenschiffahrten und verschiedenen Wassersport-, Wander- und Radwandermöglichkeiten rund um die Flüsse und Seen. 6.545 Mal wurde „Hinaus ans Wasser“ von unserer Abteilung Touristik und den Geschäftsstellen ausgegeben.



Kleine Auszeiten und Erlebnistouren bei jedem Wetter

Auch der Urlaub zu Hause kann spannend und abwechslungsreich sein. Unsere kostenlosen Freizeit- und Ausflugsbroschüren helfen bei der Planung und Durchführung von Wanderungen, Fahrrad-, Motorrad- und Autotouren und geben Kids und der ganzen Familie hilfreiche Tipps für unterwegs.

Die Publikation „Kleine Auszeiten bei jedem Wetter“ zeigt in vier Kapiteln reizvolle und außergewöhnliche Touren, mit der sich die Herbsttage je nach Lust und Laune kurzweilig und unterhaltsam verbringen lassen: von der Lama-Trecking-Tour durch den Hunsrück über eine Erlebnisfahrt auf den Spuren der Gebrüder Grimm bis zu einem Trip ins Cockpit einer Boeing 747. Da ist für jeden etwas dabei.

Mit der Broschüre „Erlebnistouren“ präsentieren wir 25 ausgewählte Touren mit dem Auto, Motorrad, Fahrrad, zu Fuß oder auf dem Wasser in und um Rheinland-Pfalz. Wer diesen Tipps folgt, entdeckt und erlebt das Elsass, Heidelberg, die Eifel aber auch die Metropolen Frankfurt/Main und Köln vollkommen neu oder zumindest anders. Erhältlich sind die beiden Broschüren in den Geschäftsstellen in Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Koblenz, Mainz und Trier.



ADAC Tourset

Das Tourset im Kartenformat ist ein klassisches Angebot des ADAC, das viele Mitglieder nach wie vor schätzen. Zahlreiche touristische Leistungen werden ergänzend als App angeboten. Damit ist der ADAC als touristischer Helfer auch unterwegs immer dabei. Für die Routenplanung sind die Tourset-Produkte und die aktuelle Datenlage von ADAC Maps wichtige Bausteine. Mitglieder können die Routen telefonisch oder per E-Mail bestellen. In den Geschäftsstellen erhalten sie eine persönliche und individuelle Beratung und können entsprechendes Infomaterial direkt mitnehmen.

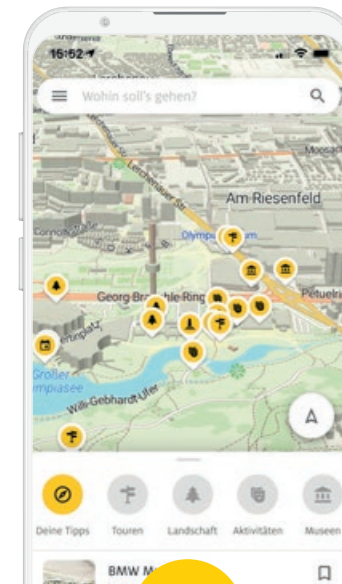
DIE ADAC TRIPS-APP

Der Begleiter für Freizeit und Urlaub

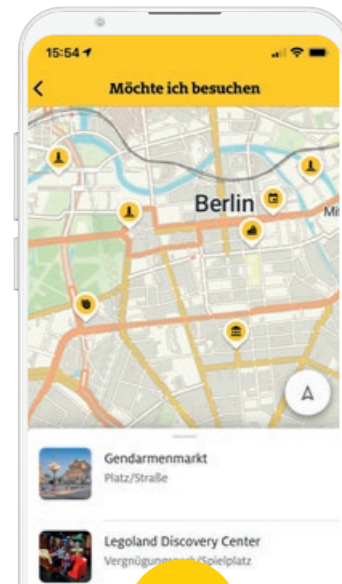
Nach anderthalb Jahren Projektarbeit haben wir im Mai 2020 die Trips-App als neuen digitalen Baustein der touristischen Beratung gelauncht. Ob Bierwandern in Bamberg, Faulenzen am Faulen See in Lychen oder die Vergangenheit entdecken in den Trasshöhlen im Brohltal – unsere 21 Millionen Mitglieder haben ganz unterschiedliche Reise-, Freizeit- und Mobilitäts-Bedürfnisse und wir die passende App für die Urlaubs- und Freizeitplanung.

Das bietet die ADAC Trips-App:

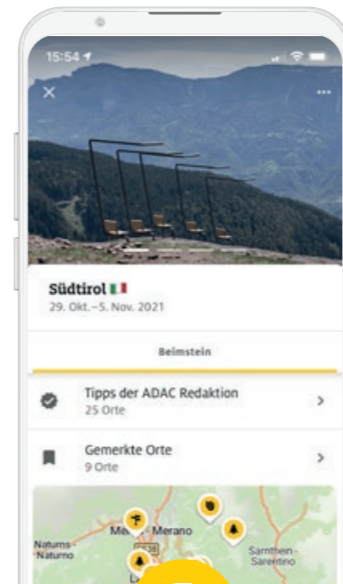
- Individuelle Tipps für Ausflüge in die Umgebung oder den Urlaubsort
- Gezielte Suche nach Aktivitäten und Highlights per Karte
- Urlaubsplanung mit wichtigen Infos und Empfehlungen
- Wetterinformationen
- Speicherung von Favoriten, Aktivitäten oder Orten, die man besuchen möchte
- Einfügen eigener Aktivitäten und Orte



Finde tolle Aktivitäten und Highlights, die du gesehen haben musst.



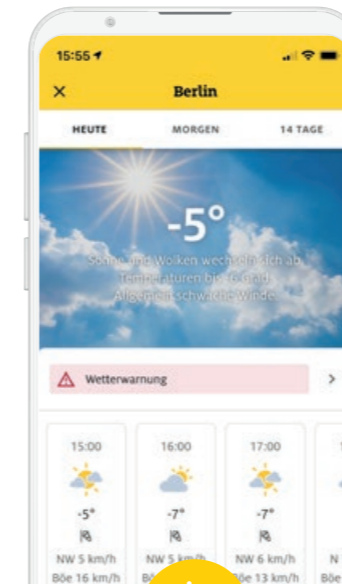
Deine gemerkten Orte. Schnell wiederzufinden und von dir individuell zusammengestellt.



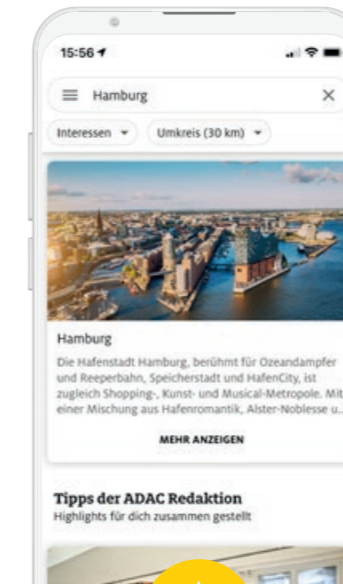
Deine Urlaubsplanung an einer Stelle. Mit allen wichtigen Infos und Empfehlungen.



Orientierung leicht gemacht. Ob in der Stadt oder bei deinen Outdoor-Aktionen.



Lass dich nicht vom Regen überraschen. Alle Infos zum Wetter hast du dabei inkl. Vorhersage.



Lass dich inspirieren und entdecke neue Ziele in deiner Nähe oder am Reiseziel.

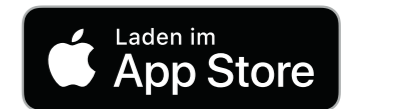


Online-Reiseportal

Im Reisebüro und online können sich unsere Mitglieder und Kunden über aktuelle Pauschalreisen und Last-Minute-Angebote informieren. Von mehr als 50 Veranstaltern stehen Hotels, Ferienwohnungen, Mietwagen, Mobilheime, Flüge und Kreuzfahrten zur Auswahl. Auf den Ratgeber- und Themenseiten werden Ziele in aller Welt vorgestellt.

Das Besondere an diesem Reiseportal: Die Buchung bei www.adacreisen.de erfolgt über das gewünschte ADAC Reisebüro. Deshalb sind die Preise online, telefonisch und vor Ort identisch. Zudem gelten sie auch für Nicht-Mitglieder.

Erhältlich in folgenden Stores:





SPORT

Ob als Veranstalter, sportlicher Ausrichter oder in der Rolle als Nachwuchsförderer – unser Regionalclub ist fest im Motorsport verankert. Gemeinsam mit unseren Ortsclubs stellen wir jedes Jahr eine Vielzahl an Veranstaltungen auf die Beine – vom traditionellen ADAC Truck-Grand-Prix am Nürburgring und dem ADAC Motorbootrennen in Brodenbach bis hin zu neuen Formaten wie dem ADAC Digital Cup und dem ADAC Endurance Summer Cup, womit der Kurs zukunftsweisend in den virtuellen Rennsport geht.

SPORTJAHR 2020

Packender Motorsport trotz Geisterkulisse

» Motorsport fasziniert –
es gibt keinen Virus, der die
Emotionen und Leidenschaften
bremsen kann. «

Axel Friedhoff, Vorstand Sport



Es sollte das Jahr der bisher größten Fußball-Europameisterschaft mit zwölf Gastgebern werden. Das Jahr einer Olympiade der Rekorde kurz danach in Tokio. Der Sport-Kalender 2020 versprach Höhepunkte fast ohne Atempause. Doch was im Globalen passierte, traf auch uns im Lokalen. Corona und die Absage unserer Veranstaltungen: vom ADAC Truck-Grand-Prix über die ADAC Mittelrhein Classic bis hin zum ADAC Motorbootrennen. Keine Zuschauer, keine Einnahmen, eine Belastungsprobe für uns alle. Aber den Kopf dafür in den Sand stecken? Von wegen!

Von heute auf morgen entwickelten unsere Sport-Kollegen ausgeklügelte Sicherheits- und Hygienekonzepte – mit ganz viel Engagement und Herzblut. „Ein Stillstand war für uns keine Option. Wir haben Extraschichten geschoben und wurden für unseren Einsatz am Ende des Tages belohnt“, blickt Sascha Söffing, Leiter Sport beim ADAC Mittelrhein e.V., zurück. So konnten die GT World Challenge Europe am Nürburgring und die Mittelrheinische ADAC Geländefahrt in Kempenich stattfinden, auch wenn die Zuschauer fehlten.

Beide Events boten packenden Motorsport, den wir uns alle baldmöglichst wieder mit jubelnden Fans wünschen – beim ADAC Truck-Grand-Prix in der Müllenbachschleife im Kleinen und bei den Olympischen Spielen in Tokio im Großen.

ADAC MITTELRHEINISCHE GELÄNDEFAHRT

Tradition verpflichtet: 200 Teilnehmer beim ältesten Enduro-Rennen

Die Entscheidung fiel kurz vor Schluss. Einen Tag vor Veranstaltungsbeginn erreichte Projektleiter Damoon Keschawarz der Anruf der Verbandsgemeinde Brohlthal: Die 68. Auflage 2020 unserer ADAC Mittelrheinische Geländefahrt am 25. Oktober kann definitiv stattfinden. Grünes Licht für eine der ältesten Enduro-Veranstaltungen in ganz Deutschland!

„Einen Monat zuvor erhielten wir die behördliche Genehmigung, aber angesichts der dynamischen Pandemieentwicklung mussten wir bis zum Schluss um die Durchführung unseres Enduro-Rennens zittern“, erinnert sich Keschawarz.

Gemeinsam mit seinen Kollegen beim ADAC Mittelrhein e.V. entwickelte der Koblenzer ein komplexes Hygienekonzept, der Zeitpunkt des Events spielte ihm dabei in die Karten. Die Bundesregierung beschloss eine Woche später am 4. November den zweiten Lockdown. „Dann hätten wir die Geländefahrt definitiv absagen müssen“, so Keschawarz.

Da aber kein Lockdown und damit auch kein Beherbergungsverbot bestand, konnten die Teilnehmer planmäßig anreisen: rund 200 Enduro-Biker aus ganz Deutschland – von A wie Aachen bis Z wie Zwickau. Dies bedeutet zugleich einen großen Aufwand für das Team vor Ort. „Ob Fahrerlager, Rennbüro oder Siegerehrung – in allen Bereichen mussten wir die Kontakte auf ein absolutes Minimum herunterfahren und dafür die notwendigen Vorkehrungen treffen“, berichtet Keschawarz.

Rund um die Leyberghalle galten für alle Beteiligten Abstandsregelung und Maskenpflicht, dazu erhielten die Fahrerinnen und Fahrer vor Veranstaltungsbeginn ein umfangreiches Briefing. Die Ehrenamtlichen unserer Ortsclubs MSC Kempenich, MSF Winnigen, MSC Dreckenach und AMC Arzbach sorgten für einen reibungslosen Ablauf rund um den 52 Kilometer langen Rundkurs, der durch die Ortschaften Kempenich, Spessart, Ober- und Niederdürenbach, Wollscheid und Hannebach führte.

Den Fahrerinnen und Fahrern verlangt die Strecke jedes Jahr aufs Neue einiges ab – wie zum Beispiel die Cross-Prüfung in den Sandgruben bei Engeln. Hier hatte der Streckenverlauf einiges zu bieten: von Sand und Geröll über steile Auf- und Abfahrten bis hin zu rutschigen Schlammpassagen. Das Teilnehmerfeld meisterte auch diese Hürden bravourös.

Doch das Wichtigste am Ende des 68. Enduro-Rennens war die Tatsache, dass es keine Verletzten gab. Außerdem: „Wir haben allen Beteiligten ein Stück Normalität zurückgegeben. Die glücklichen Gesichter unserer Sportler waren Entschädigung für jede Nachtschicht und Extrameile, die wir auf den letzten Metern erbringen mussten“, so Keschawarz. Wohl wahr. Dem gibt es nichts hinzuzufügen.



GT WORLD CHALLENGE EUROPE

Ob Sonne, Regen oder Hagel – Hauptsache Nürburgring!

Einmal im Jahr sind wir gemeinsam mit dem AC 1927 Mayen e.V. sportlicher Ausrichter der GT World Challenge Europe, die stets aufs Neue dem unsteten Eifel-Wetter trotzt. Denn der Nürburgring wäre nicht der Nürburgring, wenn nicht immer auch mit Regen und Hagelstürmen zu rechnen ist. So geschehen bei der vergangenen GT World Challenge Europe, die vom 4. bis 6. September 2020 bei Sonne und Regen stattfand.

Im Auftrag des Veranstalters SRO (Stephane Ratel Organization) kümmerten sich der AC 1927 Mayen e.V. auf der Rennstrecke um das Organisatorische (Einsatz der Streckenposten und Rettungskräfte, Besetzung der Race Control) und wir als Dienstleister abseits der Piste, zum Beispiel bei der Betreuung des Rennbüros und bei der Organisation des Media Centers.

„Wetterkapriolen hin oder her – mit einem ausgeklügelten Hygienekonzept haben alle Beteiligten für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gesorgt. Mein Dank gilt unseren vielen Helfern im Haupt- und Ehrenamt“, zog Sascha Söffing ein positives Fazit.

Das 6-Stunden-Rennen gewann am Ende das Porsche-Team Dinamic Motorsport und holte sich damit den zweiten Sieg in der GT World Challenge Europe.





FRANZ-RUDOLF UBACH

12 Jahre Einsatz, Leidenschaft und Herzblut für den Motorsport

Er prägte den Motorsport in Rheinland-Pfalz in den vergangenen zwei Jahrzehnten wie kein anderer: Franz-Rudolf Ubach (72). Nach zwölf Jahren Vorstandstätigkeit beim ADAC Mittelrhein e.V. verabschiedeten wir den gebürtigen Cochemer bei der Mitgliederversammlung am 15. November 2020 und ernannten ihn in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenvorstand. Als Nachfolger wählten die Mitglieder den Unternehmer Axel Friedhoff aus Wittlich.

Franz-Rudolf Ubach war seit 2008 Vorstand Sport beim ADAC Mittelrhein. Er trat damals die Nachfolge von Armin Kohl an, der ihn selbst für dieses Amt empfohlen und darauf vorbereitet hatte. Denn bereits Mitte 2000 war Ubach als Beirat des Vorstands für den Bereich Wagensport und damit für alles, was vier Räder hat, zuständig.

Ubach stand auf unserer vergangenen Mitgliederversammlung nicht mehr zur Wahl, weil er die in der Satzung festgelegte Altersgrenze von 70 Jahren überschritten hatte. Dies verleiht seiner Liebe zum Motorsport keinen Abbruch, welche bereits sehr früh begann. „Für mich war als kleiner Junge immer klar: Wenn ich den Führerschein habe, dann geht die erste Ausfahrt zum Nürburgring“, berichtet Ubach.

Gesagt, getan: 1970 tritt er in den ADAC und zeitgleich in den ADAC-Ortsclub CAM Cochem ein, für den er seitdem verschiedene Vorstandsposten bekleidete. Los ging es mit Orientierungsfahrten, Slaloms und Rallyes, später dann die VLN Langstreckenmeisterschaft und der Nürburgring wird zum zweiten Wohnzimmer des Familienvaters.

Seine Brötchen verdiente Ubach viele Jahre damit, dieselben zu backen. Nach Lehre und Meisterschule arbeitete er bis 1996 selbstständig im anfangs noch elterlichen Bäckereibetrieb, ehe er begann, seine große Leidenschaft zum Beruf zu machen. Zwischen 1996 und 1999 war er freiberuflich für die Veranstaltergemeinschaft Zweibrücken, einem Zusam-

schluss der ADAC-Regionalclubs Nordrhein, Pfalz, Saarland und dem AC Mayen tätig und organisierte hier unter anderem die legendären Flugplatzrennen. Sein Know-how im Aufbau temporärer Rennstrecken ist dem ADAC noch heute von großem Nutzen. Auch die Betreiber des Flughafens Zweibrücken überzeugte er schnell mit seinem Wissen, Auftreten und Organisationstalent. Vom Jahr 2000 an bis zu seinem Ruhestand 2014 machte er sich hier als Leiter der Bereiche Marketing und Presse auch über die Region hinaus einen Namen.

Unverzichtbar war Ubach auch viele Jahre bei der Rallye Deutschland, dem deutschen Lauf zur Rallye-Weltmeisterschaft. Das Zuschauer-Leitsystem, um das uns viele andere Ausrichter weltweit beneiden, trägt in vielen Teilen auch seine Handschrift. Bei der von Trier und Koblenz aus organisierten Rallye 2016 war er stellvertretender Rallyeleiter.

„Du hast den Motorsport in Rheinland-Pfalz in den vergangenen zwei Jahrzehnten maßgeblich mitgeprägt. Wir werden Deine Fachkompetenz und Deine Menschlichkeit sehr vermissen“, bedankte sich unser Vorsitzender Dr. Klaus Manns bei ihm für den langjährigen Einsatz. Und sein Nachfolger Axel Friedhoff ergänzte: „Franz-Rudolf ist nicht nur menschlich ein feiner Kerl, sondern auch fachlich gesehen eine Institution im rheinland-pfälzischen Motorsport. Er hinterlässt mir große Fußstapfen, die es nun zu füllen gilt.“. Wo er recht hat, hat er recht.

Überraschung, Überraschung!

Auf der Mitgliederversammlung verabschiedeten wir Franz-Rudolf Ubach mit einem Überraschungsvideo, in dem wir seinen Werdegang Revue passieren und seine alten Weggefährten zu Wort kommen ließen. So wie Matthias Schneider, der mit ihm in den 70er-Jahren die VLN Langstreckenmeisterschaft am Nürburgring fuhr.

„Franz-Rudolf war immer der ruhige, besonnene Pol auf dem Beifahrersitz. Und er ist ein ehrlicher Freund, auf den ich mich immer verlassen kann.“ Dem gibt es nichts hinzuzufügen, außer: Herzlichen Dank nochmals für den langjährigen Einsatz für die gelben Engel, lieber Franz-Rudolf Ubach!

Hier geht's zum Video:





NEUER VORSTAND SPORT

**„Wir denken gemeinsam
in die Zukunft“**

Vom Auto-Slalom über Rallye zur Langstrecke: Axel Friedhoff ist Motorsportler aus Leidenschaft. Als neuer Sport-Vorstand des ADAC Mittelrhein e.V. möchten er nun die Ortsclubs stärken. Der dreifache Familienvater, Unternehmer und passionierte VLN-Fahrer über seine neue Rolle, das Ehrenamt und die aktuellen Herausforderungen des Motorsports.

Herr Friedhoff, was müssen wir über Sie wissen?

Ich bin glücklich verheiratet, Vater von drei erwachsenen Söhnen und beruflich geschäftsführender Gesellschafter eines mittelständischen Unternehmens in der Metallverarbeitenden Industrie. Ich bin Motorsportler mit Leib und Seele. Das Race-Gen habe ich von meinem Vater geerbt, der selbst Rennfahrer war. So fahre ich mit meinem Sohn Max seit 2013 Langstrecken-Rennen.

Zu wenig nachhaltig, zu laut, zu teuer: Der klassische Motorsport steht in der öffentlichen Kritik. Wie sehen Sie die Zukunft?

Der Motorsport polarisiert – im positiven und negativen Sinne. Er übt für viele Menschen eine Faszination aus. Unsere Aufgabe ist es, ihn kompatibel mit den Anforderungen der Zeit zu machen. Schon immer stand der Motorsport auch Pate für Entwicklungen in puncto Effizienz, Nachhaltigkeit und Sicherheit. All das findet Eingang in unsere Alltagsmobilität, die gerade im ländlichen Bereich mitunter existenziell ist. Dazu gehören neue Technologien, die das Autofahren weiterhin bezahlbar, umweltgerecht und emotional machen. Hier müssen wir ergebnisoffen alle Antriebsarten diskutieren und unseren Mitgliedern die bestmöglichen Optionen aufzeigen. Der Motorsport ist hier ein wichtiges Vehikel in puncto Emotionalität und Ansprache auch in Richtung einer jüngeren Zielgruppe.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Wo drücken Sie als neuer Vorstand-Sport beim ADAC Mittelrhein aufs Gas?

Das Ehrenamt hat für mich einen ganz besonderen Stellenwert. Wir müssen die Ortsclubs mit vielfältigen Angeboten unterstützen und fördern. Sie sind das Rückgrat unserer Motorsport-Veranstaltungen. Ohne Ihren Einsatz wäre all dies nicht zu bewerkstelligen. Das gilt im Übrigen für alle Bereiche, egal ob auf zwei oder vier Rädern gefahren wird oder eben digital. Zudem möchte ich die Basis des Beirats stärken und hier insbesondere junge Leute für die Mitarbeit gewinnen. Wir müssen den Motorsport in Rheinland-Pfalz fördern und den Erfolg weiter ausbauen.

Ihr Wohnzimmer ist der Nürburgring, auf dem vergangenes Jahr die Formel 1 ihr Comeback feierte. Spielt die Rennstrecke in Ihren Überlegungen auch eine Rolle?

Auf jeden Fall. Für mich ist der Ring inklusive der Nordschleife die faszinierendste Rennstrecke der Welt. Diese Aura, dieses Flair muss erhalten bleiben. Dafür braucht es neben 24-Stunden-Rennen, ADAC Truck-Grand-Prix und Formel 1 viele weitere Serien, die dort fahren. Dazu sind aber auch Veranstaltungen vonnöten, die idealerweise den Breitensport fördern und den Erfolg weiter ausbauen. Dafür denken wir die Zukunft gemeinsam und arbeiten aktuell an neuen Konzepten.



» *Staffelübergabe im Sport (v.l.): Der neue Vorstand Axel Friedhoff mit seinem Vorgänger Franz-Rudolf Ubach.*



FRAU IM MOTORSPORT

„Aufgeben ist keine Option“

Die Diagnose war niederschmetternd: Gehirntumor. Doch Theresa Bäuml (Mitte) vom AC 1927 Mayen e.V. hat immer gekämpft, nie aufgegeben und steht in diesem Jahr vor ihrem Trial-Comeback. Die 23-jährige Studentin aus dem Förderkader der ADAC Stiftung Sport greift wieder an und nach dem nächsten Titel.

Theresa, wie kommt Frau zum Trial-Sport?

Das Geschicklichkeits-Motorradfahren hat mir mein Vater in die Wiege gelegt. Er war ebenso im Trial aktiv wie meine zwei Onkel und mein Cousin. Ich habe das Trial-Gen sozusagen familiär geerbt (*Augenzwinker*). Und mit sechs Jahren ging es dann schon rauf aufs Motorrad.

Seitdem hast Du eine beeindruckende Motorsportkarriere hingelegt: Du bist vierfache Deutsche Meisterin und zweifache Europameisterin. Was ist Dein Erfolgsrezept?

Ehrgeiz, Leidenschaft, Geschicklichkeit und ein tolles Team im Hintergrund. Mein Vater ist Coach, Konstrukteur, Logistiker, Koch und vieles mehr in einem. Meine Eltern begleiten mich überall hin. Ohne ihren Einsatz und die Unterstützung meiner Partner und Förderer wie dem ADAC Mittelrhein wäre all dies nicht möglich. Dafür bin ich allen sehr dankbar.

Du bist in einer Männerdomäne unterwegs. Musst Du auch gegen Vorurteile anfahren?

Nein, ich musste bisher nie die Ellenbogen ausfahren. Ob Mann oder Frau – wir alle lieben diesen Sport, das Zusammenspiel zwischen Mensch und Technik. Da ist für Klischees kein Platz.

Und der sportliche Erfolg spricht für Dich: Bei der Weltmeisterschaft 2017 in Italien konntest Du mit dem Sieg im Finallauf der Women GP Klasse Deinen bislang größten Erfolg feiern...

Ja, das war wirklich überragend. Ich hatte vorm Rennen in Pietramurata nahe des Gardasees Bronze eingeplant und dann kam alles anders. Tagessieg! Ich war sprachlos, musste gefühlt hunderte Interviews geben und war am Ende des Tages einfach grenzenlos glücklich.

Danach bist Du sportlich weiter erfolgreich auf der Überholspur geblieben, ehe Dich ein Schicksalsschlag ereilte.

Genau. Anfang 2019 entdeckten die Ärzte bei mir einen Gehirntumor. Ein sehr großer Schock, die Saison war vorbei, ich wusste erstmal nicht, wie es weiter geht, aber der Tumor konnte letztendlich vollständig entfernt werden.

Wie hat Dich diese schwierige Zeit geprägt?

Ich halte heute nichts für selbstverständlich und nehme alltägliche Dinge einfach bewusster wahr. Nach der OP stand für mich fest: Ich will unbedingt zurück auf die Trial-Strecke. Dafür habe ich jeden Tag hart trainiert. Da musste mich niemand anschubsen. Mein Ehrgeiz war und ist ungebrochen. Für 2020 hatte ich mir große Ziele gesetzt...



... und dann kam Corona ...

Genau. Ich konnte nur an einem Meisterschaftslauf in Tschechien teilnehmen. Das Jahr tat mir aber gut, da ich die wettkampflöse Zeit voll und ganz für meine Regeneration genutzt habe und nun fitter als je zuvor bin.

Wann sehen wir Dich wieder auf der Strecke?

Ich plane aktuell mit allen Wettbewerben: von der Rheinland-Pfalz-Meisterschaft über die Deutsche Meisterschaft bis hin zu Europa- und Weltmeisterschaft. Die Scottish Six Days Trials in den schottischen Highlands wurden bereits Pandemiebedingt abgesagt. Mal schauen, was Corona zulässt. Ich bin auf jeden Fall titelhungrig.

Dafür drücken wir Dir ganz fest die Daumen. Hast Du auch schon Pläne für die Zeit nach Deiner Karriere?

Ich studiere an der FH Koblenz den Bachelor-Studiengang Sportmedizinische Technik, danach folgt der Master und dann hoffentlich der Einstieg in den Medizinbereich. Aber bis dahin ist noch etwas Zeit und jetzt freue ich mich erstmal auf mein Comeback, wann immer das auch sein wird.



ORTSCLUBS

Sie sind das Herzstück des ADAC Mittelrhein e.V.: unsere 55 Ortsclubs, die das Bindeglied zwischen den Mitgliedern und den Spitzengremien des Regionalclubs sind. Ob mit Motorsport, Verkehrserziehung oder touristischen Themen – unsere Ortsclubs füllen den Club ehrenamtlich mit Leben und stehen für das, was den ADAC ausmacht: Gemeinschaft und Zusammenhalt. Wer ein Teil davon werden möchte, ist bei uns jederzeit willkommen.

UNSERE ORTSCLUBS

Wir sind eine starke Gemeinschaft

Corona hat im vergangenen Jahr auch das Vereinsleben der Ortsclubs auf den Kopf gestellt. Herausfordernde Monate liegen hinter uns. Doch auch in diesen schwierigen Zeiten haben sich unsere Ehrenamtlichen für den ADAC engagiert. Sie haben Wege gefunden, auch wenn es sicherlich nicht immer einfach war – mit Leidenschaft und Herzblut als verbindende Klammer zwischen Haupt- und Ehrenamt.

Der ADAC Mittelrhein ist mit seinen Förderprogrammen und Angeboten im Verkehr, Touristik und Motorsport ein Garant für das Ehrenamt“, sagt Hagen Fries. Er ist Vorsitzender des AMC Arzbach, einer von unseren 96 Ortsclubs.

Seit der Vereinsgründung im Jahr 1974 sind nicht nur aktive Motorsportler für den AMC Arzbach auf den hiesigen Rennstrecken in Rheinland-Pfalz unterwegs, sondern auch viele ehrenamtliche Helfer, die bei zahlreichen ADAC Veranstaltungen für einen reibungslosen Ablauf sorgen: vom ADAC Truck-Grand-Prix über die ADAC Rallye Deutschland bis zur Mittelrheinischen Geländefahrt.

Mehrere Monate Vorbereitungszeit, Nachtschichten und Wochenendarbeit nehmen die 190 Vereinsmitglieder dabei gerne in Kauf. „Motorsportverrückt, Benzin im Blut und totale Identifikation mit dem ADAC – da legen wir gerne Extraschichten ein“, so Fries. Doch im vergangenen Jahr war pandemiebedingt alles anders, aber: „Wir sind eine starke Gemeinschaft, die im Krisenjahr 2020 noch stärker zusam-

mengewachsen ist.“ Gesagt, getan: Fries und seine Kollegen organisierten einen eigenen Kart Slalom in Bad Ems, unterstützten bei der GT World Challenge Europe am Nürburgring und der Mittelrheinischen Geländefahrt in Kempenich oder begaben sich selbst auf die Piste – physisch und virtuell: Vom Mittelrheinischen Kart Cup über den ADAC Rookie Cup bis hin zum ADAC Digital Cup.

„Vielerorts kam das Leben zum Stillstand, aber wir haben versucht, unser Vereinsleben unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben so aktiv wie möglich zu gestalten. Ich denke, dass sich uns gelungen“, blickt Fries zurück und mit Zuversicht voraus. Was viele Vereine beklagen, können Fries und seine Vorstandskollegen nicht bestätigen: Nachwuchsprobleme.

„Neben unseren Kart-Slalom-Veranstaltungen erreichen wir gerade auch durch die SimRacing-Events des ADAC Mittelrhein eine jüngere Zielgruppe und konnten bislang einige Youngster für unseren Verein rekrutieren“, freut sich Fries. Ein weiterer wichtiger Garant für die Zukunft des Ehrenamtes.

Unsere 96 Ortsclubs im ADAC Mittelrhein e.V.: 1. CART-CLUB NÜRBURG · MOTOR-SPORT-CLUB ADENAU · AUTO-SPORT-CLUB AHRWEILER · MOTORSPORTCLUB ALLENDORF · MOTORSPORTCLUB ALTENKIRCHEN · AUTOMOBIL-CLUB ALZEY · MOTOR-SPORT-CLUB ALZEY 1962 · MOFA CLUB KELL 2001 · AMC ARZBACH · MSC CHRISTOPHORUS BAD HÖNNINGEN · MSC NAHETAL BAD KREUZNACH · AHR-AUTOMOBIL-CLUB 1924 BAD NEUENAU · MOTOR-SPORT-CLUB „MITTLERE NAHE“ BAD SOBERNHEIM · AUTOMOBILCLUB BERNKASTEL-KÜES 1976 · AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-CLUB „BARBARA“ BETZDORF · MOTOR-SPORT-CLUB BINGEN · EIFEL MOTOR SPORT CLUB BITBURG · AUTOMOBILCLUB BIRKENFELD · MOTORSPORTFREUNDE BRODENBACH · WASSERSPORTFREUNDE BRODENBACH · AUTO-MOTORRAD-CLUB BROHRTLAL · COCHEMER AUTOMOBIL- UND MOTORBOOT-CLUB · MOTOR-SPORT-CLUB DAUN · SPORT- UND GELÄNDEFÄHRERKREIS (SGFK) EIFEL · MOTORSPORT-CLUB DRECKENACH · MOTORRAD-CLUB HUNSRÜCK · SFG VORDERHUNSRÜCK EMMELSHAUSEN · MOTOR-SPORT- UND TOURISTIK-CLUB ESCH · MOTOR-SPORT-CLUB FREUDENBURG · KART-SLALOM-SPORT FÖHREN · AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-CLUB „WESTERWALD“ · AUTOMOBILCLUB HAMM (SIEG) 1962 · MOTOR-SPORT-CLUB HENNWEILER · FAHRER-GEMEINSCHAFT HILLESHEIM · AUTOMOBIL-CLUB IDAR-OBERSSTEIN · CAMPING-CLUB NAHE HUNSRÜCK · AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-CLUB INGELHEIM · MOTOR-SPORT-CLUB SELTZAL · EIFEL-AUTOMOBIL-CLUB KAISERSESCH · MSC KALTENHOLZHAUSEN · MOTORSPORTCLUB KEMPENICH · RHEIN-BOOT-NETZ · MOTORSPORTFREUNDE KIRCHEN · SPORTFAHRERTEAM BRUNKENSTEIN KIRN · AUTOMOBIL-CLUB RHEIN-MOSEL · KOBLENZER MOTORSPORTCLUB 1922 · MITTELHEINISCHER CAMPING-CLUB · MOTOR-SPORT-CLUB KONZ 1974 · SPORTFAHRERGEMEINSCHAFT 1978 · MOTOR-SPORT-CLUB „RHEIN-EIFEL“ · AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-CLUB MAINZ 1924 · CARAVAN-CLUB MAINZ · 1. MAINZER TOURISTIK-CLUB „HAMPH“ · MOTORSPORTABTEILUNG DES POLIZEI-SPORTVEREIN MAINZ · MOTOR-SPORT-CLUB MAINZ-FINTHEN · PRIVATER RALLYE-CLUB MAINZ 1971 · 4 X 4 FREUNDE MAINZ · MOTOR-SPORT-CLUB HARTENBERG · AUTOMOBIL-CLUB MANDERSCHIED · AUTOMOBIL-CLUB 1927 MAYEN · MOTOR-SPORT-VEREIN OSANN-MONZEL · AUTO-CLUB HOCHWALD · AUTOMOBILCLUB MÜLHEIM-KÄRLICH · AUTOMOBIL CLUB MAIFELD · MSC NEU-BAMBERG „RHEINHESISCHE SCHWEIZ“ · ALLRAD-CLUB RHEIN-WIED · MSC RUBIN WILZENBERG · MOTORRADFREUNDE OLBRÜCK · KART-SPORT-CLUB NIEDERFISCHBACH · RALLYE-CLUB NITTEL · MOTOR-SPORT-CLUB OBEREHE · MOTORSPORTCLUB SOONWALD · MOTOR-SPORT-CLUB PELLENZ-PLAIDT · MOTOR-SPORT-CLUB PRÜM · MOTORSPORTCLUB KANNEN-BÄCKERLAND · MOTOR-SPORT-CLUB „HEISSER STEIN REIL“ · AUTOMOBILCLUB RÜBENACH · MOTOR-SPORT-CLUB „RHEINHESISCHE SCHWEIZ“ SIEFERSHEIM · HUNSRÜCK-AUTO-CLUB · MOTOR-SPORT-CLUB SINZIG · MOTOR- UND TOURISTIK-CLUB „ERBESKOPF“ · AUTO-CLUB TRIER 1922 · CAMPING-CLUB REGION TRIER · KART-CLUB TRIER · RACING-TEAM TRIER 1967 · KART KIDS ULMEN · SPORTFAHRERKREIS ULMEN · AMC UNNAU · SPORTFAHRERGEMEINSCHAFT „RHEIN-NAHE-HUNSRÜCK“ · MOTOR-SPORT-CLUB GERMANIA WEILER · MOTOR-SPORT-ABTEILUNG DES POLIZEI-SV WENGEROHR · MOTORSPORT-FREUNDE WINNINGEN · MOTORSPORTCLUB WIRGES-MONTBAUR · AUTOMOBILCLUB WITTlich · TOURING-CLUB 1973 WONSHEIM · MOTOR-SPORT-CLUB ZERF



Hagen Fries, Vorsitzender AMC Arzbach



„Motorsportverrückt, Benzin im Blut und totale Identifikation mit dem ADAC – da legen wir gerne Extraschichten ein.“

(Hagen Fries)



Ob als Helfer an der Strecke oder als Delegierte im Plenum – die Mitglieder unserer Ortsclubs sind das Rückgrat des ADAC Mittelrhein. Sie organisieren Veranstaltungen, kümmern sich um den Nachwuchs und setzen sich für das Gemeinwohl ein. Dafür bin ich allen sehr dankbar.

Axel Friedhoff, Vorstand Sport



Eine tolle Bühne für unsere Ortsclubs



» Alesja Boos, 1. Vorsitzende des MSC Nahetal Bad Kreuznach

Apropos Ausblick: Am 18. und 19. September 2021 findet am Nürburgring mit der SimRacing Expo eine der weltweit größten Messen für virtuellen Motorsport statt. Während die Fahrer des ADAC 1000-Kilometer-Rennens ihre Oldtimer über die Grand-Prix-Strecke bewegen, treten nebenan im ring®Boulevard die weltweit besten SimRacer virtuell gegeneinander ein.

„Bei der SimRacing Expo bringen wir SimRacer, Aussteller und Fans zusammen. Das ist einmalig“, sagt Gunnar Miesen. Und die Zuschauerzahlen sprechen für sich. Mit 20.000 Zuschauern ist die SimRacing Expo jedes Jahr ein absoluter Publikumsmagnet.

Der Deutsche Motorsport Bund e.V. (DMSB) hat SimRacing indes als Motorsport anerkannt. Vor dem Hintergrund, dass die Bewegungsabläufe und auch die Fahrdynamik des analogen, realen Motorsports sehr genau nachgebildet sind, ist SimRacing in einer höheren Stufe als eSports angesiedelt.

Weiterführende Informationen finden Sie unter: simracing-deutschland.de

SimRacing wird immer beliebter. Kein Wunder, denn die Rennstrecken der Welt werden in einer ganz neuen Dimension erlebbar – komplett virtuell und absolut realitätsnah. Dieser Entwicklung trägt der ADAC Mittelrhein e.V. Rechnung und richtet seit 2018 den ADAC Digital Cup aus, der einen großen Zulauf erlebt. In Zahlen: Gestartet mit zwölf Ortsclubs gingen im vergangenen Jahr 75 Teams aus ganz Deutschland in den für die Meisterschaft zugelassenen Simulatoren an den Start.

Insgesamt fünf Läufe, vom legendären Nürburgring bis hin zum großen Finale in Spa-Francorchamps, standen in der vergangenen Saison im Rennkalender. „Die Resonanz war riesig, so dass wir die Mannschaften kurzerhand in drei Ligen aufteilen mussten: Liga 1, Liga 2 Nord sowie Liga 2 Süd“, berichtet Gunnar Miesen, der die eSports-Aktivitäten beim ADAC Mittelrhein e.V. koordiniert.

Beim ADAC Digital Cup stehen nicht die Fahrer selbst, sondern ihre Ortsclubs im Vordergrund, die während der Live-Streamings von Moderatoren persönlich vorgestellt werden. „Mit dem ADAC Digital Cup erhalten wir eine tolle Bühne, um einerseits bekannter zu werden und andererseits auch Nachwuchs zu gewinnen“, sagt Alesja Boos, 1. Vorsitzende des MSC Nahetal Bad Kreuznach. Ihr Team gewann den Cup in der Liga 1. „Ein toller Erfolg für unser Team, der zugleich Ansporn für unsere Teilnahme bei der nächsten virtuellen oder auch realen Motorsportveranstaltung des ADAC Mittelrhein ist“, blickt Boos voraus.



» Gunnar Miesen (rechts) koordiniert die eSports-Aktivitäten beim ADAC Mittelrhein e.V.

Gute Gründe für einen Ortsclub

Die Ortsclubs sind Vereine, die sich unter dem Dach des ADAC zusammengeschlossen haben und einen Großteil der deutschen Motorsport-Veranstaltungen und vieles mehr organisieren.

Die Bandbreite der Aktivitäten ist enorm und reicht von Fahrradturnieren für Kinder über Kartsport für Jugendliche, Motocross, Automobilslalom, Rallyes, Rundstrecke oder Oldtimer-Aktivitäten bis hin zur Verkehrserziehung. Jeder eingetragene Verein, der seinen Sitz in Rheinland-Pfalz hat und dessen Aufgaben satzungsgemäß mit denen des ADAC übereinstimmen, kann Ortsclub im ADAC Mittelrhein e.V. werden. Mehr Informationen: www.adac-mittelrhein.de

Keine Spielerei, sondern echter Motorsport

Während die meisten Sportligen wegen der Corona-Pandemie ihren Betrieb einstellen mussten, erlebte der eSports im vergangenen Jahr einen regelrechten Boom. Beim ADAC Mittelrhein e.V. ist der virtuelle Motorsport bereits seit langem eine feste Größe im Vereinsleben. Marc Hennerici etablierte das SimRacing vor sieben Jahren erfolgreich in der ADAC-Welt. Der zweifache Familienvater, passionierte Rennfahrer und Geschäftsführer der ADAC Travel & Event Mittelrhein GmbH über Vorurteile, Ziele und Chancen des eSports für die Öffentlichkeit im Allgemeinen und die Ortsclubs im Besonderen.



» Marc Hennerici, Geschäftsführer der ADAC Travel & Event Mittelrhein GmbH

Hallo Marc, hast Du heute schon eine virtuelle Runde gedreht?

Nein (lacht). Ich bin zwar gerade auf dem Weg zur Nürburgring eSports Lounge, aber leider bleibt mir aktuell kaum Zeit für ein Rennen im digitalen Simulator. Das iRacing 24h Daytona Special Event war jedoch ein tolles Erlebnis. Dort startete ich zusammen mit unserem Kollegen Gunnar Miesen in einer Mannschaft.

Was müssen wir über SimRacing wissen?

SimRacing sind Simulationsrennen, die digital am PC-Bildschirm ablaufen und nicht in einem realen Rennwagen. Dieser Sport ist jedoch nicht mit einem digitalen Rennspiel, das viele von Spiel-Konsolen zu Hause kennen, vergleichbar. Wir sprechen beim SimRacing davon, dass dies mit einer sehr hohen Genauigkeit das widerspiegelt, was wir vom realen Motorsport kennen.

Konkret?

Ob Monza, Nürburgring oder Zandvoort – die Strecken werden mit allen Gegebenheiten wie Kurven oder Bodenwellen ebenso wie die Rennwagen 1:1 vom realen Rennsport nachgebildet. Faktoren wie Grip, Traktion, Reifenverhalten werden so exakt wie möglich simuliert. Es ist also eine professionelle Simulation dessen, was das reale Rennen draußen zeigt. Darüber hinaus werden diese Simulationen nicht mit einem Joypad gefahren, sondern mit Simulatoren, welche die Bewegungsabläufe im realen Rennwagen 1:1 abbilden. Keine Spielerei, sondern echter Motorsport.

Also kein Sport für Nerds, sondern für echte Motorsportfans?

Ich komme aus dem klassischen Motorsport und kann nur sagen: Das Fahren im Simulator ist 90 Prozent echtes Rennsportfeeling. Definitiv nichts für Nerds, aber das Vorurteil von verschwitzten Kindern, die nicht in die Sonne gehen, keinen Sport treiben und stundenlang im Keller vor der Konsole sitzen, besteht nach wie vor. Dem wirken wir aber in der öffentlichen Wahrnehmung mit spannenden Rennserien wie ADAC Digital Cup oder ADAC Endurance Summer Cup powered by GTÜ entgegen.

Welche Chancen bietet eSports unseren Ortsclubs?

Der Einstieg ins SimRacing ist für die Ortsclubs einfach, kostengünstig und hilft, auch jüngere Zielgruppen zu erschließen. Dabei brauchen sie nicht zu befürchten, dass SimRacing eine Konkurrenz zum physischen Motorsport wird. Im Gegenteil: Die Fähigkeiten wie Konzentration oder Reaktion, die sich die Fahrer beim virtuellen Motorsport aneignen, können sie sofort mit ins reale Auto übertragen. So gibt es beispielsweise Förderprogramme für den realen Motorsport, für die man sich auf der virtuellen Rennstrecke qualifizieren muss.

Die jungen Fahrer, welche aus diesen Förderprogrammen hervorgehen, steigen nahtlos und ohne Probleme ins echte Rennauto über und überzeugen dort mit beeindruckenden Leistungen. Darüber hinaus erfreuen sich unsere digitalen Rennserien einer immer größeren Fanbase. Dazu konnten wir Kooperationspartner wie die GTÜ gewinnen. All dies zeigt, dass wir mit unserer Strategie auf dem richtigen Weg sind.

Und was hast Du Dir für dieses Jahr vorgenommen?

Mein Fokus liegt voll darauf, gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen daran zu wirken, dass unser Unternehmen gut durch die Pandemie kommt. Dazu zählt natürlich die Organisation unserer wichtigsten Veranstaltung, dem ADAC Truck-Grand-Prix. Ich hoffe sehr, dass der Spuk bald vorüber ist.

Herzlichen Dank für das Gespräch!





Unsere Ortsclub-Events 2020*

7./8. März

ADAC Digital Cup



Vollgas virtuell: 75 Teams aus 11 Regionalclubs aus ganz Deutschland traten im Simulator gegeneinander an – Teilnehmer-Rekord!

9. Mai

ADAC Endurance Summer Cup



Beim Lauf in Barcelona startete für die Ortsclubs die neue virtuelle GT3- und GT4-Rennserie. Mit bundesweit 63 Teams, 25.000 Zuschauern im Live-Stream und der GTÜ als neuen Sponsor war die erste Saison mit dem Finale am Nürburgring eine Erfolgsgeschichte.

5. September

DMSB-Team-Slalom-Meisterschaft



Startschuss für die Slalom-Meisterschaft in Ahrweiler, bei der am Ende der Läufe das Team vom ADAC Mittelrhein e.V. die Vize-Meisterschaft feierte, den Titel holte ADAC Ostwestfalen-Lippe e.V.

10. Oktober

ADAC AAC Youngster-Slalom-Cup



Der Ahr-Automobil-Club 1924 e.V. führte gleich vier Veranstaltungen im Auto-Slalom durch, die Sieger: Oliver Kreyer (HAC Simmern e.V.), Lukas Schwenk (MSC Nahetal Bad Kreuznach e.V.) und Marcell Miskolczi (AC 1927 Mayen e.V.).

25. Oktober

Mittelrheinische ADAC Geländefahrt



Packender Motorsport in Kempenich: 200 Teilnehmer aus ganz Deutschland zeigten auf dem 52 Kilometer langen Rundkurs ihr Können. Eine gelungene Veranstaltung des MSC Kempenich e.V., die ohne den Einsatz unserer Ortsclubs nicht denkbar wäre.

11. April

ADAC Kart-Rookies-Cup



Start der neuen Kartsport-Rennserie der ADAC Regionalclubs Mittelrhein, Pfalz und Saarland, um dem interessierten Ortsclub-Nachwuchs einen günstigen Einstieg in den Rundstreckensport zu ermöglichen.

6. Juni

Bertha's Enkel Landpartie



Bei der 7. Auflage der Oldtimer-Ausfahrt des MSC Bingen gingen 14 Teams an den Start: 200 Kilometer Strecke mit Zwischenstopp und Besuch des Deutschen Straßenmuseums Germersheim.

19. September

Ahr-Rotwein-Klassik



Bei der traditionellen Ahr-Rotwein-Klassik des Ahr-Automobil-Club 1924 erkundeten über 100 Teilnehmer mit ihren Oldtimern (bis 1990) das Ahrtal, die Eifel und den Westerwald.

24. Oktober

ADAC Kart Masters



Packendes Saisonfinale mit 156 Youngsters in Wackersdorf, einer von ihnen: Maximilian Schleimer aus Oberiefenbach. Der Förderkandidat des ADAC Mittelrhein sicherte sich dabei die Vize-Meisterschaft.

1. November

ADAC Youngster Cup



Saisonabschluss beim ASC Ahrweiler e.V.: In vier packenden Einzelrennen beendeten die Nachwuchsfahrer auf dem Flugplatz Bad Neuenahr die Motorsportsaison 2020 – verbunden mit der Hoffnung, dass 2021 uns wieder mehr Veranstaltungen ermöglicht.

**Dies ist nur ein kleiner Auszug aus dem Vereinsleben unserer Ortsclubs, der uns auf digitalem und postalischem Weg erreicht hat.*

Wir freuen uns über weitere Zuschriften und Impressionen aus den Ortsclubs – eine E-Mail an dialog@mrh.adac.de reicht aus 😊

WIR PACKEN ES AN

Ihr Team vom ADAC Mittelrhein e.V.

WIR ALS ARBEITGEBER

Veränderungen bringen uns voran

Immer in Bewegung und da, um zu helfen: Das sind wir, das ist der ADAC. So wie wir unseren Mitgliedern zur Seite stehen, begleiten und unterstützen wir auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gelb ist unsere Farbe, aber wir sind auch bunt und vielfältig. Was uns eint: Wir sind Profis und wissen, wie wir Menschen bestmöglich helfen können. Seit über 100 Jahren.

Wo wir für unsere Mitglieder anpacken? In unserer Zentrale in München, in den fünf Hilfezentralen und 18 Regionalclubs wie dem ADAC Mittelrhein e.V. mit unseren fünf Standorten in Koblenz, Mainz, Bad Kreuznach, Trier und Idar-Oberstein.

„Wir schätzen, fordern und fördern unsere Mitarbeitenden. Dazu gehört, dass wir anders denken, gemeinsam neue Dinge ausprobieren und miteinander lernen. Veränderungen bringen uns voran – nur so sind wir gewappnet für die Herausforderungen der Zukunft“, beschreibt Deborah Groß, Leiterin Personal & Organisationsentwicklung, unsere Club-Philosophie.

Dazu braucht es Menschen, die sich einbringen, Bestehendes hinterfragen, querdanken und die Dinge mutig in die Hand nehmen. „Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeitenden, deshalb ist es von strategischer Bedeutung, dass wir uns als attraktiver Arbeitgeber präsentieren – für unsere bestehenden als auch für potenzielle neue Mitarbeitende. Es geht darum, die Talente zu gewinnen, die wir für die Zukunft brauchen und die zu uns passen“, betont Groß.

Um diese Talente zu erreichen, haben die HR-Teams aus der Zentrale und den Regionalclubs das Projekt ‚Arbeitgebermarke‘ aufgesetzt und die recruitingrelevanten Prozesse analysiert und optimiert.

Herausgekommen ist unter anderem ein neues Karriereportal, das im August vergangenen Jahres gelauncht wurde. Frisch, modern und zielgruppengerecht. Groß: „Das neue Portal entspricht inhaltlich, technisch und funktional den Anforderungen eines zentralen Recruiting-Instrumentes und transportiert unsere Arbeitgebermarke in einer guten Mischung aus Information und Emotion nach außen.“

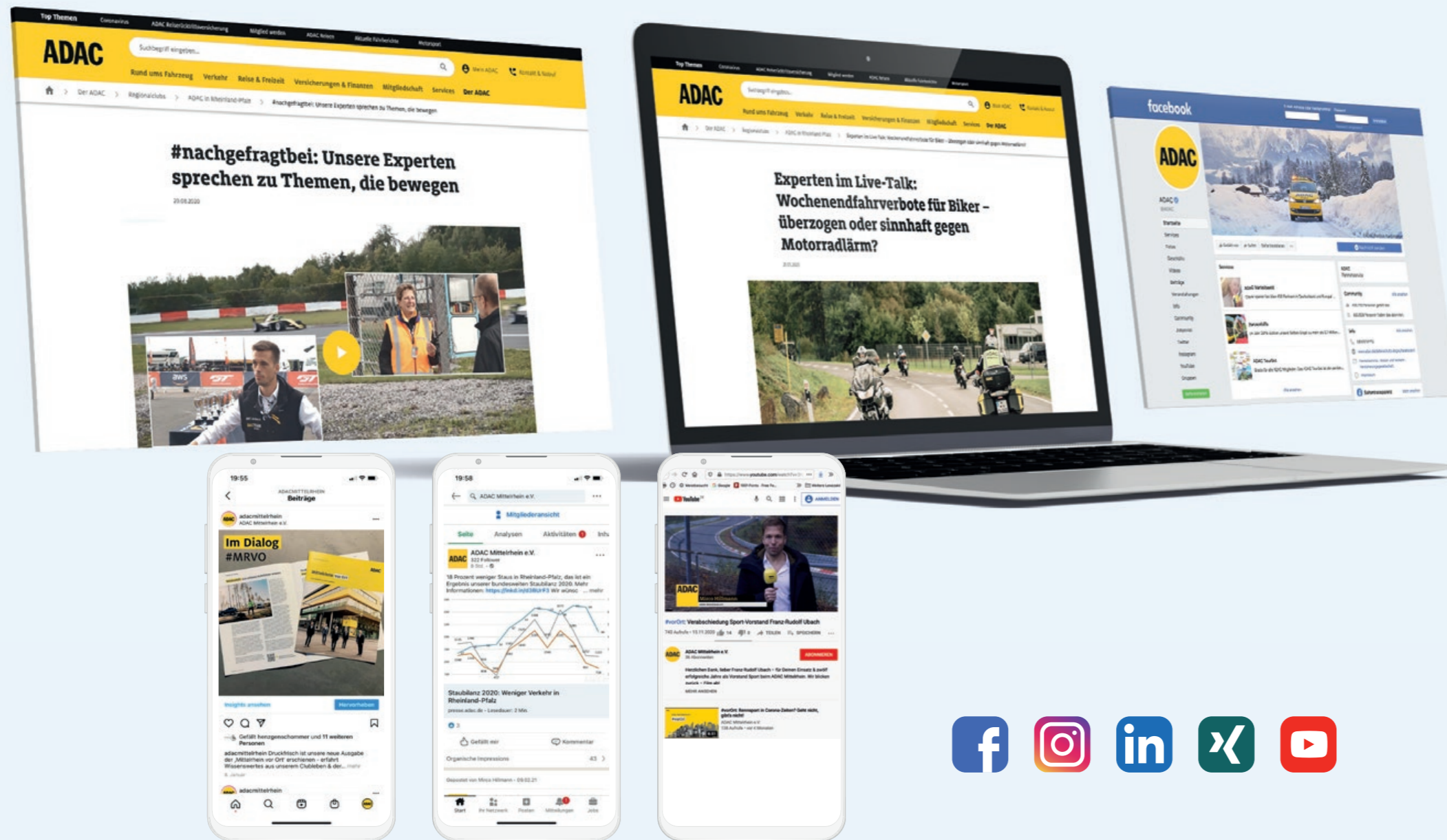
Im Dialog: Deborah Groß, Leiterin Personal- und Organisationsentwicklung, im Gespräch mit potenziellen Bewerbern bei der Azubi- & Studienmesse Vocatium in Koblenz.



Interessierte finden unter karriere.adac.de, wofür der ADAC steht, welche Kultur uns wichtig ist und welche Mitarbeitenden zu uns passen. Dabei ist der Launch des Portals erst der Anfang. Im Fokus steht die stetige Weiterentwicklung der Inhalte, also das, was den ADAC Mittelrhein e.V. als Arbeitgeber ausmacht.

Nicht zuletzt sind im Zuge der Corona-Krise die Erwartungen an Arbeitgeber, beispielsweise zum digitalen Arbeiten, gestiegen und Unternehmen, die hochqualifizierte Mitarbeitende halten und neue Talente anziehen wollen, können es sich nicht leisten, dies zu übersehen. Das wissen auch Deborah Groß und ihre Kolleginnen und Kollegen.

„Der ADAC hat schon vor Corona gezeigt, wie wichtig es ist, alle Unternehmensbereiche für eine digitale Welt zu optimieren – insbesondere dann, wenn es um effiziente interdisziplinäre Zusammenarbeit geht. Wir freuen uns darauf, den ADAC weiter auf seinem Weg zu einer agilen Organisation zu begleiten, die bereit ist, sich stetig weiterzuentwickeln und die Zukunft aktiv zu gestalten“, blickt Groß optimistisch voraus.



IM DIALOG

Ihre Meinung zählt!

Neue Themen, neue Formate: Im vergangenen Jahr haben wir uns im Bereich Kommunikation & Marketing neu aufgestellt und ausgerichtet. Ein Baustein in der kommunikativen Neuausrichtung des ADAC Mittelrhein e.V. ist neben diesem Jahresbericht der interaktive Live-Talk **‘Digitales Forum’** mit dem wir als erster Regionalclub Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Medien an einen Tisch holen, aktuelle Themen der Mobilität diskutieren und in den direkten Austausch mit der Öffentlichkeit treten.

Darüber hinaus haben wir neue Kanäle wie **Instagram**, **LinkedIn** und **Xing** eröffnet und die nachrichtliche Taktung an Meldungen rund um den ADAC Mittelrhein e.V. sukzessive erhöht, um unser Leistungs- und Produktportfolio zu vermarkten und den Bekanntheitsgrad unseres Regionalclubs weiter zu steigern. Hinzu gesellen sich neue Videoserien wie **#vorOrt** oder **#nachgefragtbei**, mit denen wir die Gesichter im Haupt- und Ehrenamt zeigen und laufend über aktuelle Themen rund um unseren Regionalclub informieren.

In diesem Zusammenhang ist uns Ihre Meinung wichtig: Gefallen Ihnen unsere Aktivitäten? Haben Sie Ideen, Anregungen oder möchten Sie Kritik äußern? Dann sprechen Sie uns jederzeit an oder schreiben uns eine kurze E-Mail an dialog@mrh.adac.de.

Sie sind der Gradmesser unserer Arbeit – wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr Team Kommunikation & Marketing

*Raymund Bleg, Lukas Eckenberger, Mirco Hillmann,
Reinhard Moll und Vanessa Stankovic*

Impressum
Jahresrückblick 2020
ADAC Mittelrhein e.V.

Herausgeber:
ADAC Mittelrhein e.V.
Viktoriastraße 15
56068 Koblenz
0261 13030
0261 1303149
dialog@mrh.adac.de
www.adac.de/rhp
Amtsgericht Koblenz
VR 928
USt-IdNr.: DE148720030

Redaktion:
Mirco Hillmann (V. i. S. d. P.),
Reinhard Moll,
Vanessa Stankovic

Fotos:
1Vier Communication,
ADAC Stiftung,
Adobe Stock,
Martin Hangen,
Thomas Frey,
Simon Zimpfer

Layout und Druck:
Henzgen | Schommer
media GmbH
Lohmannstraße 27
56626 Andernach
02632 989010

01

Koblenz

Viktoriastraße 15,
56068 Koblenz
0261 13030
gs.koblenz@mrh.adac.de
Mo-Fr 9-18 Uhr,
Sa 9-15 Uhr

02

Mainz

Markt 11-15,
55116 Mainz
06131 553930
gs.mainz@mrh.adac.de
Mo-Fr 9-18 Uhr,
Sa 9.30-13 Uhr

03

Trier

Böhmerstr. 29,
54290 Trier
0651 1457860
gs.trier@mrh.adac.de
Mo-Fr 9-18 Uhr,
Sa 10-16 Uhr

04

Idar-Oberstein

John-F.-Kennedy-Str. 18,
55743 Idar-Oberstein
06781 20990
gs.idar-oberstein@
mrh.adac.de
Mo-Fr 9-18 Uhr,
Sa 10-14 Uhr

05

Bad Kreuznach

Kreuzstraße 15,
55543 Bad Kreuznach
0671 7961500
gs.badkreuznach@
mrh.adac.de
Mo-Fr 9-18 Uhr,
Sa 10-14 Uhr

Geschäftsstellen des
ADAC Mittelrhein e.V.